209(α) 240

Ἐν Ἡρακλείῳ τῇ 2. Ἰουνίου 1889.

Φίλτατε κύριε Δρ. Σλίεμαν,

Σήμερον στέλλω ὑμῖν φωτογραφίας τῶν τεσσάρων ἐκ τοῦ μουσείου μας λαρνάκων.

Ἑκάστη λάρναξ ἐφωτογραφήθη ἐκ διαφόρων θέσεων γ' ἐξ ἑκάστης θέσεως στέλλω ὑμῖν τρία ἀντίτυπα ἤτοι ἐν ὅλῳ 24 φωτογραφίας.

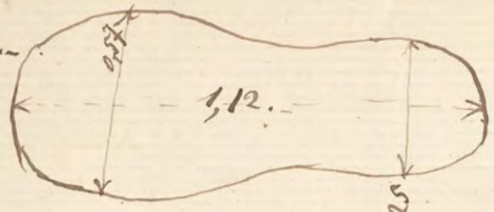
Τέσσαρες τῶν φωτογραφιῶν τούτων δὲν εὑρηνται χωριστά γ' [illegible] ὄπισθεν γεγραμμένα διὰ μολυβδίδος τὸ [illegible] ἐν ᾧ εὑρέθη ἑκάστη γ' τὰ στοιχεῖα Α. Β. Γ. Δ.

Ἡ ὑπὸ στοιχεῖον Α. γ' ἐν Μιλάτῳ εὑρεθεῖσα ἔχει τὰ ἑξῆς μέτρα.

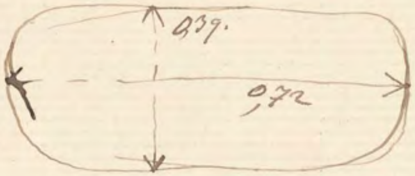
βάθος 0,46. — Ἐξωτερικὸν ὕψος 0,48. — πάχος χειλέων 0,045. — πάχος τοιχωμάτων

209 (β)

κὴ τὰ μέρη ὅπου εἶναι τεθραυσμένη



~~Αὐλέτρα~~ Αὐλέτρα στεφάνη.



Πυθμήν.

Β. Ἡ φέρουσα τὰ πλοῖα ἢ τοὺς ἰχθῦς ἡ εὑρεθεῖσα ἐν Πλατάνῳ – ἀρχαία Πύχωρος.

Μῆκος 0,93.– πλάτος 0,355.–
βάθος 0,61.– Ὕψος ἀπό τῆς κορυφῆς τοῦ καλύμματος μέχρι τοῦ ἐδάφους ἔξωθεν 0,97.– Πάχος χείλους 0,04.–

Γ. Εὑρέθη ἐν Πενταμοδίῳ.– (ἴδε χάρτην Spratt ἐπαρχία Μαλεβυζίου.–)

Μῆκος 0,87.– πλάτος 0,36.– βάθος 0,525 πάχος χείλους 0,04.– Ὕψος ἀπό τῆς κορυφῆς τοῦ καλύμματος μέχρι τοῦ ἐδάφους 1,18.–

Δ. Ἐν Πλατάνῳ εὑρεθεῖσα ὅμοια μέ τὴν ὑπό στοιχ. Β.–

Μῆκος 0,74.– πλάτος 0,36.– βάθος 0,505.– ~~πάχ~~ πάχος χείλους 0,03.

Σημειωτέον ὅτι πᾶσαι εὑρέθησαν ἐντός μεγάλων σπηλαίων ἐντὸς τριγωνοειδῶν ἀπεσκαμμένων ἐπίσης ἐντὸς βραχωδῶν σπηλαίων. Κἀ ἑκάστοτε σπήλαιον περιέχουσι ἐν τῷ αὐτῷ σπηλαίῳ ἀνὰ δύο τρεῖς, οὐδέποτε πλείονας ὅμως ἢ οὐδέποτε μία μόνη.–

Ἐπειδὴ δὲν γνωρίζω τὴν διεύθυνσιν τοῦ κυρίου G. Perrot παρακαλῶ ὑμᾶς νὰ τῷ ἐγχειρίσητε τὴν ἐπιστολήν μου ἢ τὸ Album ὅταν τὸν ἴδητε.–

Ἔρρωσο

Ἰωσὴφ Χατζιδάκης

130(a)

241

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 3. Juni 1889.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Athen.

Sehr geehrter Herr!

Aus Ihrem gefälligen Schreiben vom 29. v. M. ersah ich gern, dass Sie an Herrn Dr. Schuchhardt in dem von mir angedeuteten Sinne geschrieben haben, und dieser berichtete mir auch kurz darüber, dass Sie sich bereit erklärten, nach dem Erscheinen des Buchs eventuell eine Aenderung des Vertrags eintreten zu lassen.

Sie führen an, dass Sie in Athen in dem Contract selbst über Einzelheiten nachsehen und mir dann Näheres darüber melden wollen.

p. Beil.

130(6)

In Bezug hierauf bemerke ich, daß Sie mir s. Z. ein von Schuchhardt's eigener Hand geschriebenes Schriftstück gesandt haben, welches – allerdings nicht in Form eines eigentlichen Contracts – soviel ich annehmen muß die von Ihnen mit demselben getroffene Vereinbarung wenigstens dem Inhalt nach genau wiedergibt. In Anlage füge ich Abschrift desselben bei, während ich das Original hier behalte. Sollte außerdem noch ein eigentlicher Vertrag vorhanden sein, so würde ich um dessen Mittheilung bitten, um auch darüber genau orientirt zu sein.

In der Sache selbst ist ja gegenwärtig nichts zu thun, sondern es wird zunächst die Fertigstellung des Buchs abzuwarten sein, dann erst wird es sich zeigen, ob Veranlassung vorhanden, um die von Dr. Schuchhardt gegebene Anregung weiter zu verfolgen. Ich unterlasse daher auch jetzt ein näheres Eingehen auf Einzelheiten.

Ihren ferneren Mittheilungen entnehme ich mit Interesse, daß Sie die Publikation des in Rede stehenden größeren Werks über Mykenae im Princip fest beschlossen haben. Ihren Plan, bei Ihrer demnächstigen Reise nach Berlin einen Tag hier zu bleiben, bitte ich jedenfalls auszuführen. Es wird sich dabei gewiß Gelegenheit geben zu näherer Erörterung über zweckmäßigste Einrichtung und Herstellungsweise. Hinsichtlich der Preise wird von hier aus gewiß mit denen an anderen Orten zu concurriren sein. Ich rechne also mit Sicherheit auf das Vergnügen, Sie hier begrüßen zu können, möchte aber um vorherige kurze Anzeige über den Tag Ihrer Ankunft bitten, um das Zusammentreffen nicht zu verfehlen, da im Laufe des Sommers einzelne Reisen doch zuweilen Abwesenheit von hier veranlassen.

Hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus

587 (a)

242

Dargun, den 3ten Juni 1889.

Mein theurer Bruder!

Habe innigen Dank für die Abbildung des großartigen Eiffel Thurmes. Was doch der menschliche Geist alles zu erfinden vermag! Du hast in der Zeit Deiner Anwesenheit in Paris wieder so viel Schönes und Werthvolles geschaut, was so wenigen Menschen beschieden ist zu sehen! — Aber auch ich bin so glücklich über meine schöne Reise. Lange weilte ich in den Schliemann Sälen und freute mich von Herzen all Deiner Schätze. Es war mir dort, als müßtest Du selbst dort sein. Welche Riesenarbeit gehörte dazu dieses Alles, was tausende von Jahren im Schooße der Erde ruhete, an das Licht zu fördern und

Nun bedauert [illegible] es Deinem [illegible] nicht gefolgt zu sein, aber nun ist es zu spät.

587(c)

zur Erde. Es sind nun 51 Jahre, daß wir von Ankershagen fortzogen, aber die Liebe zu meinem Geburtsorte und dem theuren Grabe verliere ich nie. — S. Bruder hofft Dich im Laufe dieses Sommers bei sich zu sehen. Die 2te Tochter will an unserer Mutter Grab zurecht machen, damit Du Dich darüber freuen solltest wenn Du kämst. Nun noch schließlich die herzliche Bitte, daß Ihr lieben Dargun nicht wieder links liegen laßt, wenn Ihr nach Mecklenburg kommt, sondern uns auch durch Euren lieben Besuch erfreut.

Mein lieber Mann ist seit voriger Woche recht elend, aber nun doch schon seit gestern etwas in Besserung, daher konnte ich nicht früher zum Schreiben kommen und fürchte, daß dieser Brief trifft Dich nicht mehr in Paris an. Mit herzlichen Grüßen von Martin und mit der Bitte auch die theuren Deinigen, bin ich in dankbarer Liebe Deine Luise.

Hoffen [illegible] das Bild, [illegible] kann man sich doch [illegible] Wunderthurmes unterrichten.

587/(6)

denn sie zu ordnen, wie man es dort sieht. Der Kutscher sagte mir, daß noch viele Kisten unausgepackt sein und Du dazu selber nach Berlin kommen würdest. Schade, daß ich das nicht auch schon sehen konnte. Wir, Käthe und ich haben die Zeit dort gut ausgenutzt und viel Schönes geschaut. Auch den ganzen Festschmuck der Hauptstadt sahen wir am Tage unserer Abreise. Wir hatten noch 1½ Stunde Zeit und benutzten diese zu einer Fahrt durch Straßen, wo der König von Italien am Tage zuvor seinen Einzug gehalten hatte. In Potsdam waren wir 5 Tage. Wilhelm fand ich wohl, aber recht gealtert vor. Er war sehr nett, der alte gute Wilhelm und zeigte uns dort und in der Umgegend auch viel Sehenswerthes und Schönes

Auf der Rückreise führte ich meinen sehnlichen Wunsch, das Grab unserer Mutter noch einmal wiederzusehen, aus. In Anklam nahm ich einen Wagen nach Butzerhagen und betrat den Kirchhof ungesehen durch die große Pforte. Das Grab war zwar verwildert, aber das Kreuz war so herrlich und dicht von Efeu umrankt und hatte sich zu einer Krone über demselben, wie bei einem Baume, vereinigt, daß ich mich noch jetzt in Gedanken darüber freue, und damals mich nicht satt daran sehen konnte. Lüders waren sehr liebenswürdig gegen mich, zeigten mir das ganze Haus und den Garten, wo ich noch viele von unseren alten Bäumen vorfand. Die alte Linde stand im schönsten Blüthenschmucke da, und senkten sich die unteren Zweige immer noch

[illegible]

299 243

EMILE ERLANGER & [Cie]
20. RUE TAITBOUT
PARIS

3. Juin 1889

Monsieur H. Schliemann
Athènes

Nous recevons v/ honoré du 30 Mai contenant

1. Bon de 25f de l'Exposition Universelle
N° 0.853,383.

que nous gardons en dépôt

Agréez, Monsieur, nos meilleures salutations

PPon ÉMILE ERLANGER & Cie

[signatures]

689

244

London, 5 June 1889

Dr H. Schliemann
Athens.

Dear Sir,

We beg to confirm our respects of the 31 ult. and to inform you that seven of your Matanzas Sabanilla RR. Bds of £100.- each have been drawn for payment.

As there are none of these Bonds in the market and it is not likely that any will appear in ten days, and as there was an opportunity of buying some Sagua La Grande, we took for you at 107½ £ 700.- , as per note showing

£ 756. 3. 2 p. 14 inst.

which we placed to your debit.

We remain, dear Sir,

yours truly

[illegible]

688

Henry Schliemann Esq

Athens

Dr

To purchase made for his account of						
£700 Sagua Lagrande Rly 7% Bonds @ 107 1/2			£	752	10	
Contract Stamp £	-	-	6			
Brokerage 1/4 %		1	15			
Commission 1/4 %	1	17	8	3	13	2
per 14th June			£	756	3	2

E + O.E

London 5th June 1889

[signature]

944

245

578 (a)

MUSEI
PREISTORICO - ETNOGRAFICO
E
KIRCHERIANO

Roma, li 7 giugno 1889

N. di Prot. .... N. di Part. ....

Risp. a lettera del ....

OGGETTO

Illustre Signore

Allorchè mi ha fatto l'onore, poche settimane sono, di visitare il mio Museo, con quella liberalità che è tutta sua si è compiaciuta di promettermi che, tornato in Atene, mi avrebbe aiutato in quanto concerne le antichità di Troia: anzi, per colmo di cortesia, volle persino raccomandarmi che prima della metà di questo mese le facessi tenere una mia lettera, quale pro-memoria della sua promessa. Con un eccitamento tanto cortese, e che mi ha fatto aprire l'animo alle più liete speranze, io non so, non posso trattenermi

Illustre Sig. Enrico Schliemann

dallo scriverle, e confido che la mia lettera la trovi ancora animata da generosi propositi verso l'Istituto che mi è affidato.

Ella ha veduto le miserie nostre in fatto di anti:chità di Troia: non ho che i pochi frammenti di vasi che mi spedì varii anni sono. Le antichità di Hissarlick, mercè le sue splendide scoperte e le dottissime sue illus:trazioni, sono divenute una delle pietre angolari della paletnologia, specialmente per gli studiosi delle terremare italiane; ed è veramente deplorevole che non sieno rappre:sentate nel Museo Preistorico di Roma, il quale ha principal:mente lo scopo di favorire le comparazioni paletnologiche.

Veda dunque di non abbandonarmi, e mi conceda per ognuno degli strati archeologici di Hissarlick quel numero e quella varietà di oggetti che valgano a mostrare i caratteri e la importanza di ciascuno. Me le raccomando e propio di cuore.

Ricordo ciò che ella mi ha detto quanto alle noie che dovrebbe avere per inviare a Roma gli oggetti da me e dagli studiosi di qui desiderati vivamente. Per liberarsi di tali cure, perchè non affiderebbe l'incarico della spedizione all'Ambasciata o al Consolato d'Italia? Sono convinto che, trattandosi di far cosa utile ad un Istituto Nazionale, l'uno o l'altro dei nostri rappresentanti accetterebbe, tanto più che possono essere certi che il Museo

578 (c)

provvederebbe alle spese occorrenti. Insomma mi assista in ogni modo possibile, e sia certa della mia infinita gra:titudine.

Pieno di riconoscenza e di stima me le confermo

Devmō Obblmō

L. Pigorini

246

R. MUSEO ARCHEOLOGICO
DI
FIRENZE

Firenze, li 8 Giugno 1889

912 (a)

Ill.mo e onoratissimo Dott. Schliemann,

Sono stato e sono profondamente addolorato di quanto è avvenuto. Nessuno dei miei dipendenti mi fece parola della di Lei presenza nel Museo; anzi, dietro la mia richiesta, non mi seppero dire la di Lei abitazione, essendo io desiderosissimo di ossequiarla non solo, ma di conferire con Lei.

Io sono, lo ripeto, profondamente addolorato, di questo spiacevole incidente, di cui io sono vittima,

912 (b)

per la negligenza deplorevole dei miei dipendenti; ma confido che esso non basterà a distruggere in Lei la benevolenza che volle sempre dimostrarmi, come non potrà mai diminuire la mia devozione e la mia più sincera ammirazione verso di Lei.

Con questa fiducia, e con sincere e rinnovate scuse, e colla speranza che Ella vorrà darmi presto altra occasione di dimostrarle la mia devozione, mi confermo

Il di Lei
devot.mo obbedient.mo
E. Schiaparelli

208 (a) 247

Ἐν Ἀραχώβῃ τῇ 11 Ἰουνίου 1887.

Φίλτατε κύριε,

Ἡ τύχη δὲν ἔσχε καιρὸν ἵνα λάβῃ τὴν αἴτησίν μας ὑπ' ὄψει, ἀλλ' αἱ [illegible] ὅμως ἡ πρότερον ἀδιαφόρως ἐνεργοῦντες δυνάμεθα καὶ αὐτοὶ ἐκδικοῦντες νόμον ἐπιτρέποντα [illegible] ἀρχαιολογικάς, ὡς ἡ πρότερον ἐσφάλλομεν τοῦτο ἐν [illegible] ἢ ἐν Γόρτυνι.

Ὁ Γούλας [illegible] μακρᾶς ἡμέρας δρόμου ἡ τὸ ὄνομα τῶν ἐποικιστῶν ἐγνώρισά μοι ἐδῶ. Πρὸ καιροῦ, ἴσως πρὸ 5-6 μηνῶν κατὰ τὴν [illegible] τοῦ χωρίου [illegible] νομίζων ὅτι [illegible] καὶ γίνω κάτοχος τούτου ἀντὶ μικρᾶς τιμῆς, παρακαλοῦσα [illegible] μου νὰ ἐρευνήσῃ

208 (β)

τὸ περίσσον θὰ ἔμενε ὁ κάτοχος
τοῦ χωρίου ἕνα πορισμὸν κτλ. [illegible]
τότε ὅτι οἱ κτήτορες εἶναι πολλοί ἤ
ὅτι οὐχ ἧττον τῶν 5,000 στρεμμάτων
χίλια φράγκα [illegible]
[illegible] τοῦ κ. Νομάρχου [illegible]
[illegible] δι' ἐμὲ ἀπέσχον.

Τῆς Παρισίου [illegible] des
Messieurs Erlanger et Cie ἔφερα
ὑπὸ 24 [illegible] φωτογραφικὰς τῶν 4
[illegible] Μουσείου τῆς [illegible]
[illegible]
[illegible], [illegible], [illegible] κτλ.
[illegible] θὰ [illegible]
[illegible] τῶν [illegible]
δι' [illegible] 80 φράγκα, [illegible]
[illegible] κτλ.

Χαῖρέ μοι

Ἰω. [illegible]

450 (a) 248

Ἐν Σπάρτῃ τῇ 31/12 Ἰουνίου 1889

Σεβαστέ μοι Γαμβρέ Κύριε Ἐρρίκε,

Διά τῆς παρούσης μου σπεύδω νά γνωρίσω ὑμῖν ἐν ὀλίγοις ἐνταῦθα τά περί τῶν εὑρημάτων τοῦ ἐν Βαφειῷ (ἀρχαία πόλις Φάρις) ἀνασκαφέντος ὑπό τοῦ ἐφόρου Τσούντα δαπάναις τῆς ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρείας. Ὡς καί προφορικῶς εἶχον ἤδη εἴπει ὑμῖν, ὁ τάφος ἔχει εἴσοδον 20 μέτρων μῆκος καί 3 μετρ. πλάτους ἔνθεν δέ καί ἔνθεν τοῖχον ξηρολίθων, μόνον δέ κατά τήν πύλην τοῦ τάφου παρατηρεῖται ἄσβεστος χρησιμεύουσα μόνον ὅπως κολλήσῃ τάς ἁρμογάς τῶν λίθων. Τό ὑπέρθυρον ἡ καί ἡ δεξιά παραστάς ἔχει καταστραφῆ ὑπό τῶν πέριξ οἰκούντων χωρικῶν πρό 10ετίας μεταχειρισθέντων τούς λίθους πρός οἰκοδομήν ναοῦ τινος τοῦ χωρίου των. — Ὁ τάφος ἔχει διάμετρον 8½

450 (c)

13/ Σκεῦος ἀργυροῦν χρυσώσεως σχήματος πλοίου μετά προσηρτημένου σωλῆνος μικροῦ ἐκ τῶν σημερινῶν ὅμοιον διά λαβῆς ξυλίνης — 14/ Τέχρ κοσμήματα μικρά καί ψήγματα χρυσοῦ, ψῆφοι ὅρμων, ὀλίγοι ἠλέκτρου ~~καί~~ ὑπέρ δέ πολλοί δέ ἐκ λίθου ἀμεθύστου. —

Τά εὑρήματα ταῦτα συνεκίνησαν πλεῖον ἤ ὅσον ἔδει καθ' ἐμέ τούς περιοίκους, ἰδίως δέ τούς Σπαρτιάτας οἵτινες κατόπιν διαδηλώσεως τηλεγραφήσαντες εἰς τήν Κυβέρνησιν ὅπως ἐπιτραπῇ νά καταλειφθῶσιν εἰς τό ἐνταῦθα Μουσεῖον καθ' ἐμέ ὅμως ~~τοῦτο~~ ἀδίκως ὅτι αὕτη οὐδόλως συνᾴδει πρός τάς ἀπαιτήσεις τῆς ἐπιστήμης. Ἡ ἐπισκευή τοῦ Μουσείου ἐνταῦθα ἐντός ὀλίγου χρόνου περατοῦται, ἐγώ δέ καθορίζομαι εἰς τήν σύνταξιν τοῦ καταλόγου —

Εὐχόμενος ὑμῖν ὑγείαν

Μένω μετά πολλῆς ὑπολήψεως

γυναικάδελφός σας

Π. Καστρομένος

μέτρ. Δεξιὰ τῆς εἰσόδου εὑρέθη ἐν τῷ ἄκρῳ λάκκος ἑνὸς μέτρου βάθους ἐν σχήματι [illegible] καθισμένα [illegible] ἐντὸς τοῦ ὁποίου εὑρέθησαν τὰ ἑξῆς πολύτιμα ἀντικείμενα:

1/ 2 κύπελλα χρυσᾶ ὅμοια ἀλλήλοις, μόνον ὄντα ὕψους 0,10 μέτρ. διάμετρον χείλους 0,09 ἔχοντα ἐκτύπους παραστάσεις, ἐπὶ μὲν τοῦ ἑνός, βοῦς, ὧν τὸν μὲν ἕνα πόδα κρατεῖ ἄνθρωπος δεδεμένον διὰ σχοινίου ἀπὸ τοῦ ποδός, ἐπὶ τοῦ ἑτέρου ὑπάρχουσι βόες, ὧν ὁ εἷς μὲν φαίνεται συλληφθεὶς ἐν δικτύῳ προσδεδεμένῳ εἰς τοὺς κορμοὺς δύο δένδρων (φοῖνιξ;) ἄλλος δὲ βοῦς φαίνεται τρέχων ἀφοῦ ἀνέτρεψε δύο ἀνθρώπους προσπαθοῦντας νὰ τοὺς συλλάβωσι.

2/ δακτύλιος χρυσοῦς τοῦ σχήματος τῶν ἐν Μυκήναις εὑρεθέντων, ἐπὶ τῆς σφενδόνης αὐτοῦ ἐγκεχαραγμένα δένδρα, ἀνὴρ καὶ γυνή — 3/ δύο ἄλλοι δακτύλιοι χρυσοῖ διαφόρου σχήματος ἄνευ παραστάσεων — 4/ 36 λίθοι ἐγγεγλυμμένοι ἐκ τῶν καλουμένων νησιωτικῶν ὧν πολλοὶ φέρουσιν ἐξαιρετικῶς ὡραίας παραστάσεις — 5/ δύο ποτήρια ἀργυρᾶ [illegible] ἁπλᾶ, ὧν τὸ ἓν μίαν [illegible] σχήματα τούτων χρυσῶν — 6/ Μαχαίρια χαλκᾶ διαφόρων μεγεθῶν ἓξ ἢ ἑπτά — 7/ ξίφος ὅμοιον, [illegible] ὧν ἡ λαβὴ φαίνεται ἐπίχρυσος — 8/ ἐγχειρίδιον χαλκοῦ ἀμφίστομον χρυσοκόλλητον ὅπως καὶ τὰ χρυσᾶ τὰ ὑφ' ὑμῶν ἐν Μυκήναις ἀνασκαφέντα — 9) δακτύλιος χαλκοῦ μετ' ἐγχαράκτων παραστάσεων ἐπὶ τῆς σφενδόνης 10/ Τρεῖς ἀργυραῖ καρφίδες ἔχουσαι κεφαλὰς ἐκ χρυσοῦ 11/ Αἰχμὴ δόρατος — 12/ Σωλὴν χαλκοῦ εἰς τρία τεμάχια, σχεδὸν 0,80 μ. ἴσως ἐκ δόρατος.

J. E. GÜNZBURG.
ST. PETERSBURG.

St Pétersbourg le 2/14 Juin 18[illegible]

Monsieur Henry Schliemann
Athènes

Monsieur,

Je vous confirme ma lettre du 1/13 ct, et vous débite
M 1000.— tenus à la disposition
de Madame L. Schliemann.
Agréez Monsieur, nos salutations très
empressées
J. E. Günzburg

850 250

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

M

Berlin, den 15 Juni 1889

Herrn Dr. Hy Schliemann

Athen

Wir erkennen Sie unter üblichem Vorbehalt für getrennte Coupons der Ihnen zugehörigen

M 40200 Berliner 4½% Pfdbfe

M 904.50

val 18 ct.

und zeichnen

Hochachtungsvoll

Robert Warschauer & Co

20.

271 (a)

251

Société
DECAUVILLE AINÉ
à
PETIT-BOURG
(Seine et-Oise)

STATION DE CORBEIL
LIGNE DE LYON-BOURBONNAIS

BUREAU TÉLÉGRAPHIQUE PARTICULIER
DECAUVILLE PETIT-BOURG

ADRESSE pour télégrammes venant de l'Étranger : DECAUVILLE, CORBEIL

Petit-Bourg, le 15 juin 1889

8e circulaire à M. M. les Clients

Monsieur & cher client,

J'ai l'honneur de vous confirmer ma 7e circulaire en date du 1er février 1889 dans laquelle je vous disais que mes ateliers avaient terminé l'année 1888 avec des commandes considérables.

Les quatre premiers mois de l'année 1889 ont été encore plus brillants & les nouveaux bâtiments que je viens de construire ont été terminés à temps pour me permettre de livrer très rapidement les ordres de plus en plus fréquents qui m'arrivent de tous pays.

J'ai terminé la manutention des colis (à l'arrivée) à l'Exposition Universelle avec succès. Si vous êtes exposant, vous trouverez dans mes bureaux de l'Exposition porte H, en face la gare du Champ de Mars, tous les renseignements dont vous pourrez avoir besoin pour la réexpédition de vos colis après la clôture de l'Exposition.

271 (b)

Je me suis adjoint à cet effet un personnel spécial et très au courant de ces sortes de travaux.

Le transport et la mise à pied-d'œuvre des colis ont été effectués dans d'excellentes conditions sur ma voie de 0m 60 en rails d'acier de 7 Kil. (Voie No 5) pour les parties mobiles & sur ma voie de 9 K500 (Voie No 11) pour les parties fixes à l'aide de 120 wagons & de 23 grues dont 6 à vapeur.

J'ai dû employer pour exécuter ces transports jusqu'à six cents ouvriers qui, avec mon matériel aussi portatif que puissant, m'ont permis de mener à bien cette grande entreprise et de donner complète satisfaction aux Exposants qui ont bien voulu s'adresser à moi pour la mise à pied-d'œuvre de leurs colis.

C'est la première fois que l'on a vu dans une Exposition la manutention se faire avec une régularité qui n'avait jamais été obtenue jusqu'ici.

Comme j'ai eu l'avantage de vous l'annoncer dans ma précédente circulaire je suis concessionnaire de l'exploitation du chemin de fer de l'Exposition pour le service des visiteurs; la ligne qui relie l'Esplanade des Invalides (Ministère des affaires étrangères) à la galerie des machines, a un développement de 6 Kilomètres avec 3 stations intermédiaires, les

rampes ont jusqu'à 25 millimètres par mètre à l'entrée de 2 tunnels : l'un de 20 mètres sous le terre-plein du pont de l'Alma, l'autre de 106 mètres sous le terre-plein du pont d'Iéna ; la voie est en rails d'acier rivés sur traverses ⊓ également en acier dont les extrémités sont fermées au marteau-pilon, les rails pèsent 9 K 500 par mètre, la largeur de rail à rail est de 0m60 ; la traction est faite par 10 locomotives (de la force de 80 chevaux) pour fortes rampes des systèmes Mallet & Decauville — les voitures qui ont 9m20 de long sur 1m70 de large sont de mon nouveau modèle à 56 places (dont 48 assises et 8 debout) montées sur 2 bogies à 2 essieux. Les trains composés de 6 voitures se succèdent toutes les 10 minutes depuis 9 heures du matin jusqu'à 2 heures de l'après midi & toutes les 6 minutes de 2 heures à minuit ; il y a donc 240 trains de 336 places par jour.

Je puis donc mettre à la disposition des visiteurs de l'Exposition jusqu'à 80,000 places par jour ; le public se montre très satisfait du fonctionnement de mon chemin de fer et la meilleure preuve c'est que les trains sont presque toujours complets.

J'ai tout lieu d'espérer que pendant

271 (d)

votre séjour à Paris vous voudrez bien me favoriser d'une visite à mes ateliers de Petit-Bourg dans lesquels vous pourrez apprécier l'importance de mon outillage et tous les soins que j'apporte à la fabrication de mon matériel, voies, wagons, locomotives, ponts etc.

Mes Usines sont situées au bord de la Seine entre les gares d'Evry Petit-Bourg & de Corbeil & sont raccordées à cette dernière gare par un tramway à voie de 0m 60 que vous trouverez tous les mardis & vendredis à l'arrivée des trains partant de Paris (gare de Lyon) à 11h 20 & à 1h 30. Vous pourrez être de retour à Paris à 5h 20 par l'express quittant Corbeil à 4h 38.

Veuillez agréer, Monsieur & Cher Client, mes salutations distinguées.

Mauvily aîné

368

252

J. E. GÜNZBURG.
ST. PETERSBURG.

St. Pétersbourg le 5/17 Juin 1887

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur

Je vous confirme ma lettre du 2/14 ct
et vous débite
R 500.– Valeur 2 ct. payés à Mme
S. Schliemann à Minsk.
Agréez, Monsieur, nos salutations

empressées
J. E. Günzburg

498

253

Βιομηχανικὸν Γραφεῖον
τῆς
Γερμανικῆς Ἐμπορικῆς Ἑταιρίας ἐν Βερολίνῳ
Ἐν Ἀθήναις.

ΟΔΟΣ ΣΤΑΔΙΟΥ 56 (ΠΙΣΤΩΤΙΚΗ ΤΡΑΠΕΖΑ)

Διεύθυνσις Τηλεγραφημάτων
ΜΩΡΑΛ ΑΘΗΝΑΙ.

FELIX MORAL
Civil-Ingenieur
18 JUN. 89
Technisches Bureau
in ATHEN.

Ἐν Ἀθήναις, τῇ 6/18 Juni 1889.

Sehr geehrter Herr Dr. Schliemann!

Ich bin, unter gewissem Vorbehalt, immer noch gern bereit die Wohnung in Ihrem Hause in der Musenstraße zu miethen. Da ich jedoch meinerseits mich noch im Laufe dieser Woche entscheiden muss, so würden Sie mich durch gefällige Benachrichtigung in den nächsten Tagen, ob die Wohnung überhaupt zu haben ist, zu Dank verpflichten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Felix Moral

Ошмяны 20 Іюня 1887 г.

753(а)

254

Милый возлюбленный папа!

Любезное письмо Твое отъ 24 Іюня я получилъ и отъ души благодарю Тебя за Твое участье ко мнѣ. Что касается моего сердца, то при разныхъ освидѣтельствованіяхъ меня было находимо, что у меня болѣзни сердца нѣтъ. Усиленное же сердцебіенье, которымъ часто страдаю, было признаваемо за нервное. Такъ-какъ по вопросу объ отсутствіи у меня болѣзни сердца мнѣнія разныхъ врачей и въ разное время сходились, то я и самъ полагаю, что у меня болѣзни сердца нѣтъ. Притомъ же мнѣ были даваемы нѣкоторыя такія палліативныя лекарства, которыя могутъ быть употреб

753 (б)

ляемы только при отсутствіи
какой либо болѣзни сердца.
Что касается полевой и лѣсной
флоры, то я дѣйствительно и
теперь еще помню названія
многихъ растеній.

Съ пожеланіемъ Тебѣ всего
хорошаго остаюсь
Многолюбящій Тебя
Сынъ Твой
С. Шиманъ

Мой адресъ пока по прежнему:
Ошмяны. Виленская губернія
Судебному Слѣдователю
Господину Сергію Шиману

255

KAISERLICH DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT.

Athen, den 20 Juni 1889

894 (a)

Geehrter Herr Doctor, ich bemerke, daß das große Rad an der Druckpumpe im Garten auf eine mir unerklärliche Weise gesprungen ist. Vielleicht ist es nicht nötig, es durch ein gleiches zu ersetzen; wenigstens sagen die Leute mir, es würde sich ohne ein solches großes Rad leichter pumpen. Es müßte dann also nur abgenommen und durch einen dem anderen entsprechenden Schwengel ersetzt werden.

Es wäre dann auch gut, wenn das Oberlicht im Treppenhause gedichtet

894 (b)

würde; es regnete bei den letzten Regengüssen ziemlich stark durch.
Endlich möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass an dem Nebenhause (dem Hintergebäude des Revisionshofes) eine der Dachrinnen sich von der Wasserröhre gelöst hat, und bei Regen das Wasser in Folge davon über die Wand herabfließt, was sie auf die Dauer beschädigen muss.

Mit ergebenstem Grusse Ihr

Paul Wolters

930 (a) 256

Stuttgart, den 24. Juni 1889.
Guttenbergstraße 56.

Hochgeehrtester Herr Dr.,

Ihr geschätztes Schreiben wurde mir gestern übergeben, als ich mit meiner jungen Frau von unserer Hochzeitsreise in unser Heim zurückkehrte. Ein schöneres Willkommen hätte mir nicht geboten werden können, und ich eile, Ihnen meinen ergebensten Dank für Ihre freundlichen Zeilen u. für Ihr Entgegenkommen auszusprechen.

Mit der Ausführung meines Planes war ich inzwischen schon vorgegangen und die Mitarbeiter des Werkes sind zum Theil gewählt. Das Novellistische arbeitet voraussichtlich Herr Em. Raschkin, ein Schriftsteller von Achtung und Ruf, das Grammatikalische ein tüchtiger deutscher Philologe, der jetzt als Lehrer in England wirkt, Herr Ch. Schmidt, und noch einen Mitarbeiter, der geborene

930 (b)

Engländer ist, werde ich nächstens durch
Inserate im "Athenaeum" u. in der
"Academy" suchen. Seien Sie versichert,
hochgeehrtester Herr Dr., daß ich Alles auf-
bieten werde, um das Buch zu dem in
seiner Art vollkommensten zu machen, so
daß es Allen daran Betheiligten zur Ehre
gereicht, und sich auch als Ihrer Werth-
schätzung würdig erweist. In Sicher-
heit hoffe ich Ihnen das erste Exemplar
vorlegen zu können.

Gestatten Sie mir, hochgeehrtester
Herr Dr., dem Wunsche Ausdruck zu
geben, daß Ihre für die Wissenschaft
so wichtigen Forschungen u. Arbeiten
auch fernerhin von Erfolg gekrönt
sein mögen.

Hochachtungsvoll
Ihr ergebenster

Paul Schindler.

73, Parliament Hill Road,
Hampstead,
N.W.

June 24th. 1889

Dear Dr Schliemann

I have received this morning with much pleasure your kind letter of the 18th inst., & also the photograph of your house. I propose to have a lantern view made from this photograph to illustrate a lecture on Athens.

With sincere thanks, & with kind regards to Madame Schliemann, yourself, & family — I am

Yours very truly

Talfourd Ely.

M

851

258

Hertel

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

Berlin, den 24 Juni 1889

Herrn Dr. Hy Schliemann

Athen

Wir empfingen von der Reichs-
bank, hier, für Sie
Zinsen Vergütung
M 349.80 val 25/

die wir Ihnen wie vorstehend creditiren. —

Hochachtungsvoll
Robert Warschauer & Co

3.

856

Es wird ersucht, bei Zinsenerhebungen einen **Depotschein** behufs Legitimation und schnellerer Abfertigung vorzulegen.
Bei schriftlichen Anträgen ist die Angabe einer **Depotnummer** erforderlich.

Komptoir der Reichs-Hauptbank
für Werthpapiere.

Berlin, den 22 ten Juni 1889

ZINS-NOTE

Ueberweisen auf Giro Conto
Robert Warschauer & Co. Hier

Buch 637 Fol. 49

Vorb. Kürzen [illegible]

für den Zinsen-Empfänger des nach §14 der Bedingungen gesperrten Depôt

Herrn Dr. Henry Schliemann in Athen

Datum.		Depot-No.	Val.	Capital.				Mark.	Pf.
89 Juli	1	487221	M.	20000				350	.
88 Dezbr.	21	Porto							20
								349	80

3582a

Reichsbank: Form. No. 889.

810

259

J. TYLOR & SONS.
TELEPHONE No. 119.
TELEGRAPHIC ADDRESS:
"TYLOR SONS, LONDON."

2, Newgate Street,
London, June 25th 1889.
E.C.

Dr. Schliemann.
Athens.

Dear Sir.

Some time ago we sold you a pump, & you wrote to us that if it answered your expectations you would gladly introduce similar pumps into all your houses in Athens. We shall be glad therefore to know whether the pump has proved satisfactory, & whether we can expect further orders from you.

Yours very truly.

J. Tylor & Sons.

6 (a)

23. George Street.
Hanover Square.
London. W.

June 25th 1889

Sir

I beg to acknowledge receipt of draft. for £38.11.4 & to enclose receipt for same

I am grieved to receive your statement that my prices are exorbitant & think you are in error with regard to Poole's price for Frock coat. which is £7.7.0 & 20% off for the same quality & substance as my diagonal Cashmere & I am only charging you

6(c)

you that all the Garments that I send from here are of the best quality & workmanship & really cannot afford for the future to have my ~~bills~~ prices so extensively reduced

Hoping upon second thoughts you will see the justice of the Case

I am

Your obedt servt

pro G Aubin

EM

Dr Schlieman

£5:7:0 nett, 6/6/

With regard to the Waistcoat please note that you have one a double breasted one necessitating more material & extra Charge by my Workman

Respecting Trousers I am only Charging you £1.16.0 nett including what you call obnoxious leather pockets I beg to remind you that it takes one skin a pocket costing me 1/8 extra & for my own part would much prefer putting ordinary Cotton pockets

I beg to remind

5

Dr Schliemann   London   1889

To George Aubin

LATE OF

MORGAN & COMPANY,

(5, ALBEMARLE STREET.)

Army & Navy Tailor,

23, George Street, Hanover Square, W.

TERMS,
10 Pr Cent Discᵗ from Credit Prices for Ready Money.

Nett Cash.

1889

Date	Item				£ s d
May 13	Frock Coat of black Milled diagl Cashmere	5 9/			5 18 6
	Waistcoat (double breastd) do do do	1 5/			1 5 6
	Pea Jacket of blue Pilot Cloth				
	lined with Saxony Angola	4 4/			4 18 6
	Waistcoat do do	1 5/	6		1 5 6
	lined with flannel	4/			6 6
	Dress Coat of Superfine black Cloth	5 15/	6		5 10
	lined with silk throughout				10 6
	Dress Waistcoat of black Cassimere	1 3/	6		1 7 6
	Dress Trousers of black Doeskin	2 2/			2 5
	Leather pockets				2
	Frock Coat of fine black Twill Cashmere	5 9/			5 18 6
	2nd Frock Coat do	5 9/			5 18 6
	Waistcoat do	1 3/6			1 5 6
	Trousers of Striped Angola	1 19/			1 18
	Leather pockets				2
	Trousers of Mixed Angola	1 19/			1 18
	Leather pocket				2
	Scarboro Overcoat of Grey Mixed Diagonal				
	Cashmere lined throughout with Silk	5 9/			5 18 6
	£	~~41 18 0~~			40 10 6
		42 17			
	off 10 pct	38 11/4			

Account agreeably to your Commands
with G. Aubin's respectful Compts

17.7.90

927 (a)

261

Hohenhausen in
Fürstenthum Lippe
d. 25. Juni 1883

Hochverehrter Herr Onkel!

Verargen Sie mir nicht, wenn ich Sie wiederum mit einem Schreiben belästige. Direkter Veranlaßt ist ein Artikel des „Hannoverschen Courier" Heimreise von Kreta von Alfred von Seefeld. Es gereicht mir stets zu hoher Freude, wenn ich von

927 (6)

Ihrem großen Verdienst für die Wissenschaft leben. Hören Sie nun bitte, daß ich damit mit beredten Worten von Ihrem Leben erzählten Namen, die Sie meinem verst. Vater in treuer Freundschaft zur Seite standen. Aber, verehrter Herr [illegible], nicht nur Ihr Bild habe ich von Ihnen u. Ihrer Familie! ist es gar zu unbescheiden, wenn ich Sie bitte, mir wenigstens eine Photographie von sich senden zu lassen? Ich würde Ihnen sehr, sehr dankbar sein.

Und, verehrter Herr [illegible], mir Ihre Schriften in franz. Sprache waren in meinem Besitz. Leider mußte ich 1872 mit Mamas Einwilligung in Leipzig unserer franz. Gouvernante ... schenken, da diese so sehr für die elegant fließende Sprache der Schrift schwärmte. Vielleicht findet sich ein oder das andere Ihrer Werke noch in Ihrem Besitz und sehr glücklich würde ich sein, könnten Sie mir solches senden.

Ihre Sie tief verehrende u. hochschätzende Helene Schliemann

adr. Herrn Amtsgerichtsrat Kirchhof

131 (c)

Material darunter enthalten, so ließe sich dies vielleicht in irgendeiner Weise auch bei der neuen Publikation mit nutzbar machen und dies wäre dann eventuell auch noch weiter zu erörtern bei Gelegenheit Ihrer demnächstigen Anwesenheit.

In Bezug auf die Zeit Ihrer Ankunft darf ich wol eine Notiz von Ihnen erwarten.

Hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus

131/a/

262

F. A. BROCKHAUS.

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 26. Juni 1889.

Herrn Dr. H. Schliemann
Wien,
Hotel Impérial.

Sehr geehrter Herr!

In Bezug auf die in Ihrem geehrten Schreiben vom 18. d/M. berührten verschiedenen Punkte bemerke ich zunächst, daß ich außer dem Ihnen kürzlich in Abschrift mitgetheilten Schriftstück über Ihre Abmachungen mit Herrn Dr. Schuchhardt Weiteres nicht besitze, namentlich nicht eine Quittung über die von Ihnen an denselben geleistete Vorausbezahlung. Sollte sich eine solche bei Ihnen noch vorfinden und Sie wollen mir dieselbe dann einsenden, so würde ich das Document mit aufbewahren, um dann alles auf die

f.

131 (6)

Verhandlungen mit Herrn Dr. Schuchhardt bezüglich vereinigt zu behalten.

Das Manuskript des Werks habe ich übrigens demnächst von Herrn Dr. Schuchhardt zu erwarten und ich werde dann mit dem Satz beginnen. Mit Anfertigung einer Anzahl neuer Abbildungen bin ich schon beschäftigt die Gesammtzahl aller neuen sowie der aus den früheren Werken entnommenen Figuren kann ich aber gegenwärtig noch nicht übersehen.

Für französische Ausgabe halte ich Hachette & Cie besonders geeignet. Dieselben sind auch schon im Besitz der Abbildungen aus Mykenae, Didots dagegen haben, wie Sie wissen, die Clichés zu Ilios nicht erworben, sondern dieselben s. Z. nur leihweise erhalten. Die aus letztem Werk in das neue Buch aufzunehmenden Clichés könnten eventuell auch wieder gegen Entschädigung leihweise überlassen werden, wenn nicht der betr. Verleger deren Ankauf vorzieht. Clichés der neu anzufertigenden Abbildungen müsste der Verleger jedenfalls von mir käuflich entnehmen. Dies wird sich s. Z. leicht direkt regeln lassen.

Ueber die in Rede stehende größere Publikation über Mykenae werden wir Gelegenheit haben uns näher zu besprechen, wenn ich das Vergnügen haben werde, Sie hier zu sehen. Ich gehe daher zunächst nicht auf Einzelheiten ein, möchte aber trotz aller Schwierigkeiten, von denen man Ihnen in Paris gesprochen hat besonders darauf hinweisen daß Sie meiner Meinung nach den Plan jedenfalls festhalten sollten, der wissenschaftlichen Welt noch eine wirklich große Publikation zu bieten.

Die photographischen Negative liegen noch hier. Haben Sie von allen Tafeln Copien und enthalten diese Negative nur solche Figuren, welche in Mykenae schon abgebildet sind? Die große Zahl der Glasplatten macht eine Prüfung darauf hin schwierig. Wenn meines noch nicht veröffentlichtes

852 263

M

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für **sämmtliche** Depeschen
Warschauerco Berlin.

Berlin, den 26 Juni 1889

Herrn Dr. Hy Schliemann
Athen

Wir theilen Ihnen mit, daß wir Ihre Abgabe auf uns „ohne Avis", v. 17 Juni de

M 112.70 a vista o/ Raab & Co

zu Ihren Lasten bezahlt haben und zeichnen

Hochachtungsvoll
ppa Robert Warschauer & Co.
Loeffler [illegible]

735 (a)

264

Halki 15/27 іюня 1889.

Милый папа,

Я не писала Тебѣ до сихъ поръ, такъ какъ ждала пріѣзда моего жениха, чтобы окончательно опредѣлить гдѣ и когда будетъ наша свадьба и сообщить Тебѣ объ этомъ. — На прошлой недѣлѣ онъ пріѣхалъ къ намъ и мы рѣшили сдѣлать свадьбу 14/26 іюля въ Константинополѣ; если онъ почему нибудь будетъ нѣсколько раньше или позже, то я сообщу Тебѣ объ этомъ.

Мы поселились на одномъ изъ Принцевыхъ острововъ — именно на Halki, который гораздо проще и тише главнаго изъ острововъ - Prinkipo.

Жить здѣсь оказалось только немножко дороже чѣмъ въ Италіи, хотя удобства оставляютъ желать многаго.

Мы думаемъ пробыть здѣсь до конца августа н. ст., тогда кончается срокъ отпуска Николая

735 (6)

Ивановича и мы должны будемъ вернуться въ Одессу.

Вчера получила я письмо отъ Сережи; он пишетъ, что ему никакъ не возможно уѣхать изъ Ошмянъ раньше августа мѣсяца, т.к. всѣ слѣдователи находятся въ отпуску, выйти же теперь въ отставку онъ не можетъ по той причинѣ, что у него есть нѣсколько запутанныхъ дѣлъ, которыя ему необходимо кончить самому иначе онъ можетъ подвергнуться отвѣтственности. Очень жаль, что онъ такимъ образомъ не можетъ воспользоваться отпускомъ для поправленія здоровья.

Женихъ мой проситъ передать Тебѣ свой искренній поклонъ, онъ писалъ Тебѣ въ Парижъ, получилъ ли Ты его письмо?

Адресъ нашъ: Constantinople. Iles des Princes Halki, Hotel d'Orient.

Очень рада я, что Тебѣ понравились наши портреты.

Пока прощай, милый папа. Остаюсь искренно любящая Тебя дочь Твоя Н. [illegible]

Не знаю, гдѣ то застанетъ Тебя это письмо: изъ Лондона Ты вѣрно уже давно уѣхалъ.

M. 853 265

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für **sämmtliche** Depeschen
Warschauerco Berlin.

Berlin, den 28 Juni 1889

Herrn Dr. Hy Schliemann

Athen

Wir besitzen Ihre geehrten Zeilen v. 20 cr. notiren Inhalt und theilen Ihnen mit, daß wir Ihre Abgabe auf uns vom 18 Juni aus Athen de „ohne Avis" M 10.– o/ Prof. G. Hirschfeld zu Ihren Lasten bezahlt haben.

Hochachtungsvoll

Robert Warschauer & Co

266

786 (a)

Queen's Coll.
Oxford.
June 28/89.

My dear Doctor,

Your letter from Athens arrived by the same post as one from the "Returned Letter Office". When the latter was opened, I found in it the enclosed. It is as well, however that you did not receive my letter in Paris, as Petrie was then on the point of leaving Egypt, & a letter to him, accordingly, would have miscarried. He has now returned to England, where his address is Bromley, Kent.

I suggested Babylonia merely because I knew that you were tired of Egypt, & no other ancient Oriental land in wh. you were interested occurred to my mind at the time. It is for you to determine where you would wish to travel. But if I am your companion, there is one thing for wh.

786 (b)

I must stipulate :- calm seas. I am like Mrs Schliemann & do not admire the sea.

Shall you be in Berlin in the middle of August? I shall have to spend a day or two there on my way to St. Petersburg.

We ~~have~~ are having quite Egyptian weather in these northern latitudes.

With kindest regards,

Yours sincerely

A. H. Sayce.

Please give my compliments to Prof. Virchow.

Berlin, den 28ten Juni 1889

Euer Hochwohlgeboren erlauben wir uns in der Anlage ein Exemplar des soeben herausgegebenen Ersten Theiles unseres Berichtes „über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Berlin in den Jahren 1882 bis 1888" ganz ergebenst zu übersenden.

Magistrat
hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

[illegible]

An
den Ehrenbürger der Königlichen
Haupt- und Residenzstadt Berlin,
Herrn Dr. Heinrich Schliemann
Hochwohlgeboren
zu
Athen.

62. V. B. VII. 89.

383 (a) Villa Lante, den 28sten Juni 89!

268

Lieber Herr Schliemann

Herzlichen Dank für die eben ange=kommenen Stickereien, deren diaph. ane Zartheit sie nur für Feen näher geeignet macht! Sie schreiben, Frau Schliemann und Ihre Tochter ... bald durch Italien, sagen aber nicht, ob sie auf ihrer Reise Rom berühren? Ich würde mich herzlich

383 (6)

freuen, sie kennen zu lernen, und dies ist ein schon lange gehegter Wunsch. Uns geht es Allen gut, Hauptsorge ist das bevorstehende Abiturientenexamen unseres Sohnes. Lili badet in Porto d'Anzio. Wir geniessen unsere schöne Villa Lante; ich freue mich, dass Sie sie kennen gelernt und approbiert haben. Mit nochmaligem Danke und herzlichen Grüssen von Wolfgang und von

Ihrer treu ergebenen Nadine Helbig

P. Beaurain & Charles Boucher
Receveurs de Rentes
25, Chaussée d'Antin

107(a)

Paris, 29 Juin 1889

269

Monsieur le Docteur Schliemann (adressé aux bons soins de Messieurs Robert Warschauer et Cº à Berlin)

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous accuser réception de votre lettre datée d'Athènes le 20 de ce mois.

Monsieur Beaurain n'est pas à Paris; il est à Valençay à faire son inspection trimestrielle.

Si je ne vous ai pas répondu plus tôt, c'est que j'attendais les renseignements que j'avais demandés à Monsieur le Docteur Blanc, Directeur de l'Etablissement d'Aix.

Vous les trouverez sous ce pli.

Maison 7 et 9 Rue Aubriot.

Je profite de la circonstance pour vous donner quelques explications relativement aux loyers en retard:

Batiment Vieux.

Nº 8 Carraz — a payé 20f. le 11 mai, doit solder incessamment
Nº 11 Rillet — a payé Juillet le 11 mai
Nº 31 Bettinger — a payé un acompte, soldera fin de ce mois
Nº 36 Bourgeot — a payé le 14 Juin 30f.20 solde avril — Le Concierge a entre les mains 10f. sur le terme de Juillet — Il doit continuer à payer 10f. par semaine.
Nº 48 — Avril a été en non valeur.

Batiment Neuf.

Nº 6 Parvis — a payé 20f. le 25 mai
Nº 16 Samson — Parti depuis Avril, devait deux termes; mais, il a fait pour une somme de 30f. de réparations dans son logement du temps de Monsieur Kauffmann; on a dû le laisser déménager.
Nº 20 Hélyot — sorti dernièrement de l'Hopital - Loyer perdu.
Nº 24 Arron — doit payer Juillet fin de ce mois.
Nº 25 Vandevivres a payé 25f. le 25 mai pour le solde d'avril - Va payer Juillet prochainement
Nº 31 Chapigny — Le Concierge a entre les mains 5f.70 pour le terme d'avril; paiera sous peu le terme de Juillet.
Nº 4 — Avril a été en non valeur.

107 (6)

Rue de Calais No. 6 — Boyenval — On va lui faire un Commandement

6me Etage No. 2 — a été vacant de Janvier à Avril

" No. 3 — Congé a été donné par Parrat pour Janvier 1889. Reloué par Berthe le 1er avril — avril vacant.

A votre prochain voyage, je vous donnerai tous les renseignements complémentaires que vous pourrez désirer.

Veuillez, je vous prie

Monsieur,

Agréer la nouvelle assurance de mon entier dévouement.

Boucher

269 α. 108 (α) Aix-les-Bains 28 juin 89

Cher monsieur

voici la réponse à vos différentes questions —

1° altitude d'Aix 263 aux bains — 292 à l'Hotel Splendide —

2° L'été est généralement chaud —

3° Il y a à l'Etablissement des douches froides assez bien installées, mais moins bien que celles d'Auteuil —

4° Les médecins sont tous les

108/6

matin aux bains de 7 à
10 heures pour surveiller
la cure thermale —

agréez cher monsieur
l'assurance de mes sentiments
dévoués.

Dr L Blanc

588 (a)

Dargun, 29/6 89.

270

Mein innig geliebter Bruder!

Indem ich Dir für Deine Theilnahme an dem Ergehen meines Mannes herzlich danke, theile ich Dir mit, daß Martins Husten diesen Sommer nicht schlimm ist und er keinerlei Kur dagegen nöthig hat. Im Mai hatte er eine starke Cholerine (Brechdurchfall) die ihn sehr geschwächt hat und da soll er auf Geheiß des Arztes während der Ferien an die

588 (6)

der gehen, um sich die nöthige Stärkung zu holen. Martin grüßt Dich und dankt Dir noch ganz besonders für Deine Theilnahme für ihn.

Daß Du, lieber Heinrich, mir ein Wiedersehn für diesen Sommer so ganz bestimmt abgeschlagen hast, thut mir gar zu weh; ich hatte mich gleich den Schwestern, so sehr darauf gefreut Euch Lieben Alle, nach fünf jähriger Trennung einmal wiederzusehen. Ich hoffe Dein gutes Herz nimmt diesen Beschluß noch zurück. —

Wilhelm findest Du nicht zu Hause, er ist nach Gumbinnen gereist und will von dort aus einen Abstecher nach Lyck machen.

Mit den herzlichsten Grüßen für Dich und die theuren Deinigen bin ich in treuer Liebe und Dankbarkeit

Deine
Schwester
Luise.

with #132

240

Leipzig, 1. Juli 1889.

Ich mache Ihnen hierdurch die Anzeige, dass mit heutigem Tage der älteste Sohn unseres Heinrich Rudolf Brockhaus:

RUDOLF HEINRICH BROCKHAUS jun.,

als Theilhaber meiner Firma mit Filialen in Berlin und Wien, sowie der Firma F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium eintritt, und ersuche von seiner nachstehenden Unterschrift Kenntniss zu nehmen.

Die gemeinschaftliche Procura der Herren H. Wittnich und H. Ziegenbalg besteht unverändert fort.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

F. A. BROCKHAUS.

Rudolf Heinrich Brockhaus jun. zeichnet: F. A. Brockhaus.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

193 (a)

241

Beyrouth le 1er Juillet 1889

Cher et Aimable Monsieur

J'ai l'honneur de v. accuser reception de v. estimée du 18 dito ainsi que de celle du 21 du même mois dont bonne note a été prise du contenu de cette dernière.
Je v. suis infiniment obligé de m'avoir recommander vos deux amis, et soyez bien sûr cher Monsieur que de ma part je ferai tout mon mieux pour rendre leur voyage facile & agréable de sorte qu'à la fin du voyage ils n'auront q. à se louer de mes services puisque je suis certain que tout ce que je fais pour eux c'est à v. cher Monsieur que je fais.

"Plan de Voyage"

Pour aller à Bagdad il y aura deux routes à suivre: Via Palmyre et voie d'Alep; la 1re est plus abregée et coûte plus des frais, la 2me est plus longue et coûterait moins des frais.
I le voyage commence de Beyrouth "aller et retour" c'est à dire et il finit par Beyrouth la durée de ce voyage sera de 70 à 75 jours à cheval à 175 francs par jour frais tout compris pour les 2 personnes puisqu'il y a beaucoup de frais à faire. Voyez cher Monsieur il y aura à charger les charbons et l'eau et les chameaux de Damas jusqu'à l'Euphrate en passant par Deyr-el-Zor puisque ces endroits où je passe l'eau leur manque. il y aura beaucoup à payer des frais aux cheiks des Bédouins dans l'interieur du désert pour v. conduire jusqu'à Bagdad. il faut leur donner encore des Vêtements, ceci dit vue de

T. S. V. P.

de Palmyre, la conclusion est que je prendrai ces deux Mrs à 175 francs par jour net, c'est à dire ils n'auront rien à payer de leurs poches que cette somme sauf les liqueurs, ils doivent payer extra les liqueurs. Via Alep, je les prendrai à 165 francs par jour mais seulement la durée du voyage „Aller et retour" sera de 95 à 105 jours, Considérez bien cher Monsieur s'ils étaient 3 ou 4 personnes je les prendrai à 200 francs le tout par jour net sauf liqueurs.

II les meilleur mois convenable pour faire ce voyage c'est le mois d'Octobre donc v. amis doivent être ici au commencement du mois d'Octobre prochain 1889.

III v. amis n'ont besoin des habits d'hiver que d'un ou deux paletots et pantalons

VI v. devez compter de 6 à 7 heures de ~~marches~~ voyage journalièrement et quelquefois 8 h. et de là à leur goût comme il leur plaira de marcher moins. ils n'ont besoin que peu de bagages parce qu'ici j'ai des couvertures suffisantes propres des magnifiques tentes des cantines du 1er rang des bons lits complets des chaises des tapis et tout ce qu'il faut et v. verrez cher Monsieur qu'ils seront très contents.

pour l'argent, qu'ils portent des Napoléons ou des livres sterlings c'est égal puisque v. devons les changer ici en livres turques et Medjidiés. Sur cela cher et aimable Monsieur, Veuillez avoir la bonté de me fixer au plutôt si v. amis se décident à voyager mais seulement qu'ils soient ici au commencement au 1er Octobre prochain. Ils verront beaucoup de choses là-bas et ils seront très satisfaits de mes services.

Dans l'aimable attente de v. lire et de v. revoir pr. faire un voyage à Jarache et Ammal là où j'étais avec son Exc. le L. Cuttoris Pace et où il y a beaucoup d'écritures romaines, je reste cher Monsieur à votre entière disposition

P.S. Veuillez m'écrire pour me préparer pr. les voyage de ces Mrs vos amis;

Votre tout dévoué serviteur
Kalil Chantiri
Drogman

P.S. si v. désirez copie du contrat je v. l'enverrai aussitôt réception de v. honorable réponse

692 London, 1 July 1889 242

Dr. H. Schliemann
c/o Messrs Rob. Warschauer & Co.
Berlin

Dear Sir,

We are in receipt of your favour of the 17 inst. advising your draft for
£ 38. 11. 4 at sight
which we have paid to your debit p. 24 ult.

As requested we have cancelled your subscription to the "Times".

As regards the Cienfuegos Villanova loan, according to the latest advices, the capitalists in Havana are going to ~~bring it out~~ take it themselves, so that the business is not likely to come our way.

We enclose credit notes for sundry Coupons and drawn Bonds, amounting to
£ 994.– p. 15 ult.
" 212.19.11. 25 "
which we have booked accordingly.

We remain, dear Sir, yours truly

J. H. Schröder & Co.

942a

690

From Messrs. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Coupons encashed for account of H. Schliemann Esq

			£			
1889 June 25	Chicago Burlington RR	$192.50 c 48 3/4	£	39	2	–
	City of Buffalo Park	$175.–				
	Ottawa Oswego RR	" 40.–				
	City of Chicago	" 105.–				
	Chicago & Alton RR	" 175.–				
	Chicago Rock Island	" 360.–				
		$855				
		c 48 13/16		173	17	11
			£	212	19	11

2494

691

From Messrs. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Bonds & Coupons encashed for account of H. Schliemann Esq

1889			
June 15	Matanzas & Sabanilla RR Bonds	£ 700 –	
	do do Coupons	" 294 –	
		£ 994 – –	

300 (a) 243 (1/2)

ÉMILE ERLANGER & Cie

Paris, le 1r Juillet 1889

20, Rue Taitbout

Monsieur H. Schliemann

à Athènes

Nous avons l'honneur de vous remettre l'extrait de votre compte courant chez nous, arrêté au 30 Juin 1889 se soldant par fcs 11.050 — à votre Crédit.

Veuillez le faire examiner et nous dire le plus tôt possible si nous sommes d'accord en vous servant de la formule incluse.

Agréez Monsieur l'assurance de notre considération distinguée.

ppon ÉMILE ERLANGER & Cie

[signature]

300 (b)

Doit Monsieur Henri Schliemann s/ Compte Cou

1889

Janvier	2	Son Chèque	Janv.	2	p +	7	,	2	—
Février	21	"	Février	21	+	156	,	52	81
	28	"		28	+	15	,	59	9
Avril	20	"	Avril	20	+	600	,	110	660
Mai	21	"	Mai	21	+	1 000	,	141	1 410
Juin	1	Disposition de JH Schroeder & Co		28	+	8 000	,	148	11 840
	3	Paiement	Juin	3	+	1 000	,	154	1 540
						10 778			15 540
	30	Balance des Capit. 11,012.31						181	19932
	30	Commiss. 1/8% s/ 19344.31				24	20		
	"	Ports & frais				3	75		
	"	Solde				11 050			
						21.855	95		35472

S. C

300 (c) 243,1

ant chez Emile Erlanger & Cie à Paris au 30 Juin 1889 int. 2% **Avoir**

1889								
Janv.	1	Solde Créditeur	Déc.	31	fr.	2.446	"	Ép.	—
Mai	1	Vers.t de Beaurain	Mai	2		19.042	76	122	23 232
	21	son Versement		22		301	55	142	429
						21 790	31		23 661
	30	Intérêt 2%				65	64		11 811
						21 855	95		35 472
Juillet	1	Solde Créditeur	Juin	30	fr.	11 050			

& O.

938 (a) 244

F. WÜSTE
Baden bei Wien.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Die mir mit Ihren lieben Zeilen ob Athen gemachte Anzeige, welche mir die Aussicht eröffnet, Sie & Ihre Frau Gemalin in kurzer Zeit hier zu begrüßen, wahrscheinlich mehrere Wochen in meiner Nähe zu sehen, hat mich sehr erfreut, wenngleich ich es auf der anderen Seite aufrichtig bedaure, daß die Nervenschwäche Ihrer Frau Gemalin dazu die Veranlassung giebt.

Die Ihnen ertheilte Auskunft, daß in Österreich vollkommen so gute wenn nicht bessere Kaltwasser-Heilanstalten existiren, kann ich bestätigen & hinzufügen, daß meine nächste Umgebung eine vielseitige & empfehlungswürdige Auswahl bietet. —

938 (b)

Von der durch eine Stunde Bahn mit Baden verbundenen Anstalt des C. Sacher im romantischen Helenenthal, so wie von einer 2ten bei Vöslau habe ich mir bereits Prospecte verschafft, die ich Ihnen unter + band einsende; von der zu Kaltenleutgeben (per Post von Wien oder von hier per Bahn in ca 3/4 Stunden zu erreichen) hoffe ich den Prospect morgen schicken zu können. Letztere, so wie die von Sacher, sind großartige Etablissements. Hier in Baden ist auch eine kleine derartige Anstalt, die sehr gut in ärztlicher Beziehung geleitet wird.

Ich unterlasse es Ihnen eine dieser Anstalten vorzugsweise zu empfehlen weil ich darauf rechne, daß Sie & Ihre Frau Gemahlin bald nach Ihrer Ankunft in Wien, mich durch Ihren Besuch erfreuen werden, wir können dann, wenn Sie um 9 Uhr

938 (c)

hier eintreffen noch vor Tisch (wozu ich Sie & Ihre Frau Gemahlin, eventuell auch Ihre Kinder freundlich einlade) die hiesige, die Helenenthaler & Vöslauer Anstalten & am Nachmittage die in Kaltenleutgeben in Augenschein nehmen.

Ich zweifle nicht daran, daß Sie sich für die eine oder andere mir nahe gelegene Anstalt entscheiden, wo dann & wird es mir & meinen Angehörigen zur großen Freude gereichen, wenn wir Ihnen & Ihrer Frau Gemahlin & Ihren Kindern, wenn diese mitkommen, in irgend einer Weise gefällig sein könnten.

Mit der Bitte mich Tags vor Ihrer Ankunft in Wien davon zu benachrichtigen auch wo Sie logiren werden, verbinde ich meine freundlichen Grüße & freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Baden d 1. July 89

Hochachtungsvoll

[illegible]

~~464~~ 464(a)

245

2 July 1889

My dear Schliemann

I return you the pamphlets by the post with thanks.

I have made enquiries about Miss Hannah Ellis, & am sorry I did not write to you sooner about her.

She married after

464 (b)

James Youngman of
Charsfield Hall,
in Suffolk, & has four
sons.

We took your advice &
went to Paris. The Exhibition
is as you say most interesting.

With our very kind regards
to Madame Schliemann

I am yours most sincerely

John Lubbock

774(a) Schwerin d. 3ten Juli

Johannisstraße 28.

246

Meine innig Geliebte!

[illegible]

4 Wochen [illegible]

J. Schliemann
Bedauert sehr Ihrer freundlichen Aufforderung nicht Folge leisten zu können mit besten Gruss

774 (b)

in meinem
neuen Logis, Schützenstraße
28, 2 Treppen, — und hoffe ich
fest, daß deine liebe
Seele, da sie noch aus
der Landwehrstraße fort-
ging, später bei mir
hier einzog. Und deshalb
schreib ich auch das Alle-
[illegible] Gott schenkt mir doch
endlich noch ein süßes
Wiedersehen mit Euch
Allen und bin auch
der herzinnigsten Liebe
und Dankbarkeit bis
zum Tode Euer
getreuer [illegible].

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

Berlin, den 4 Juli 1879

854

247

Herrn Dr. Hy. Schliemann

Hier

Wir empfingen von Herrn Geh. Secretair Schmidt, hier,

M 4500.– Val. p. dato

die wir Ihnen wie vorstehend creditiren

Hochachtend

Robert Warschauer & Co

3.

596 (a)

248

Meine theuren geliebten
Geschwister.

Da ich durch Schwester Luise erfahren daß Ihr Theuren Ende vorigen Monats, oder zu Anfang dieses Monats in Berlin einzutreffen gedachtet so treibt es mich Euch einen herzlichen Willkommen Gruß zu senden. Hoffentlich, wie ich es so von ganzem Herzen wünsche hast Du geliebten Schwester die weite ungewohnte Reise glücklich überstanden, und freust Dich jetzt mit Deinem Lieben jetzt in gemüthlicher Ruhe. Möchte Dein Leiden Dich auch und nach immer mehr verlassen haben, und Du Gute Dich dadurch wohler und kräftiger fühlen, meine Gedanken, und Wünsche für Euer Wohl, und glücklicher Ankunft waren in letzter Zeit unablässig bei Euch, da Du mein guter Herzens Bruder wie Luise schreibt, noch einen ganzen Schub voll Kisten in Deinem Wagen mit zu geben gedachtest, so wollte ich Dich heute fragen wann ich auf Euren lieben, lieben Besuch rechnen darf, — ob Du Theurer erst Arbeit Dir dort besorgst, und dann zu uns nach Mecklenburg mit Deinem Lieben kommst, oder ob ich schon bald auf Euren so lang ersehnten, und mich so hoch beglückenden Besuch rechnen darf. Nicht wahr Du Liebe!

596 (6)

Schwester, aber auch Du guter Onkel Heinrich
gebt mir recht bald hinüber, wie auch über Euer
und Euren lieben Kinder befinden Nachricht, mit
größter Sehnsucht sehe ich Eurem Briefe entgegen.
Strenge Dich nun auch nicht wieder so sehr beim
Aufpacken und Ordnen deiner Herrlichkeiten, so schönen
und werthvollen Sachen an, mein alter lieber Hei-
ner, gewiß wirst Du Dir die nöthige Hülfe
dabei nehmen, und nur das Ganze übersehen!
Schreibt mir auch bitte über [illegible]
kommen, und gewiß bei seiner Ergebung zu Eurer
ganzen Freude ausgefallen ist. Seit 5 Jahren sah
ich Dich liebe Schwester, und Deine lieblichen Kinder
nicht, [illegible] war damals ja schon ein beinahe
erwachsenes Mädchen, aber das kleine Männ-
chen würde ich wohl kaum wieder, aber doch, stehen
mir die schönen Augen doch so lebhaft vor, und die
haben sich nicht verändert. Ich grüße Euch meine
Theuren wiederholt herzlichst, und sehe mit Sehnsucht
einem lieben Briefe entgegen. Wachenhusen und
meine Kinder grüßen und freuen sich mit mir auf
Euren lieben Besuch. Im Geiste reiche ich Euch die
Hand, und bin wie stets

Eure

Röbel
d 5ten Juli
1889

Euch treu liebende dankbare
Schwester D Petrowsky

249

Φ. Σ. Περὶ τοῦ Σ. ἐνοικ[ιάσ]εως τοῦ ... Schwerin 14 Juli 89

ἀφίχθημεν εὐχαρίστως καὶ φέρομεν ... ἐδῶ

σιδηροδρομικῶς ... ἔχομεν ἤδη τὸ νὰ ἐπιτάξει, κατὰ

τὴν γνώμην τῆς ἀδελφῆς σου τρεῖς ἡμέρας ἀκόμη γράφομεν τὸ

ἀδελφῇ Δώριδι ὅτι ... αὐτὴν μεταβαίνομεν ὅπου ἐλογαριάσθη, ἀλλ'

ἀδύνατον ἔχει τὸ ... ἕνα en pension καί

ἄλλα ἔχει νὰ διορθώσῃ ... ἐμέ ...

... πρὸς αὐτήν. Ὅθεν μ' ἔχεις ... γράψον ... μεταβῇ ... μὲ

ἐν Hôtel ὅπου ... αὐτὴ τὸ ... ... ἐπίσης

τὸ ... Hôtel du Nord ἢ οὐχὶ Russie

ὁ ... μετὰ γυναικὸς ... ἐκεῖ ... Βραζίλ..., ...

... ... ἔχεις ... ὅπου μεταβῇς

... Ἐὰν θέλῃς ... νὰ μάθῃς ... καρδιά μου

ἄλλοτε μὲ ... ... σου ... ... ἀγαπῶσα

[illegible] ... ...

... ...

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

SCHWERIN (MECKLB.) 14 7 89 8-12N

An

Herrn Dr. Schliemann

Kaiserhof

in Berlin

Wohnung
(Strasse und
Hausnummer)

41
15 7
I

489

293

250

August Exler.

Kohlen, Kalk, Cement,
Chamotten,
Dachziegel, Drainröhren,
Reisfuttermehl,
Speise- & Vieh-Salz,
Wagenschmiere & Düngemittel.

Sohland a. d. Spr., den 7 Juli 1889.

Hochgeehrter Herr.

Im Nachfolgenden erlaube ich mir eine Ansicht auszusprechen u. bitte, sollte ich um einige Posttage damit zu spät kommen, um freundliche Entschuldigung, wie ich mich auf [illegible] befindend [illegible]. —

„Drei Meilen von Cordova in Spanien, erbaute Abderrahman III. seiner Favoritin Zehra, mit einem Aufwande von circa 1350 Millionen Mark, innerhalb 25 Jahren, einen prächtigen Palast, der wohl bei einem Aufstande vernichtet wurde. —

Hier dürfte nun manche Ausbeute an Kunstsachen u. Altertümern etc. durch Ausgrabungen zu erzielen sein. —

Hochachtungsvoll u. ergebenst
August Exler.

740 (c)

geben, was gegenüber dem, was schon hier vorhanden ist, allerdings entbehrlich erscheint. Daß eine solche Erwerbung gewissenhaft und nicht in einem beschränkt egoistischen Interesse für Berlin erstrebt werden würde, dessen dürfen Sie gewiß sein: andererseits wäre damit aber auch dafür gesorgt, daß Ihre jetzige Stiftung, die doch der Mittelpunkt für das Studium der Schliemannfunde für immer zu bleiben braucht, gewiß nicht zu klagen hätte.

Wenn irgend möglich versuche ich Sie noch zu sehen um Ihnen Lebewohl mündlich zu sagen.

Mit angelegentlichsten Empfehlungen auch an Ihre verehrte Frau Gemahlin

Ihr ganz ergebenster

Schöne

BERLIN W THIERGARTENSTRASSE 27A

740 (a)

8 Juli 1889

Hochverehrter Herr Doctor,

ich habe sehr bedauert, Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin heute zu verfehlen, als ich mir erlauben wollte Ihnen meine Aufwartung zu machen. — Die Adresse des Herrn Dr. Dörpfeld ist in der Kaserne Alexanderstraße 56, Stube no 125. Ich höre daß er bis zum 25 Juli zu bleiben gedenkt. Wenn Sie

740 (b)

Altstädtischen Schrift, die Sie mit dankenswerter Verfügung zugedacht haben, so ist es ja natürlich vom sächsischen Standpunkte aus betrachtet, das Erwünschteste, dass Alles beisammen bleibe und Dresden die einzige Stätte wäre, wo man die Hände von [illegible] zu suchen hätte. Andererseits sind diese Hände so wenig und gerecht für [illegible] Andere nur so wichtige Vergleichung, dass es wissenschaftlich ungemein [illegible] wäre, wenn auch in einigen andern grossen Sammlungen Deutschlands (ich denke etwa an

München, Nürnberg, Dresden), vielleicht auch in einigen kleinen Universitätssammlungen (etwa Leipzig, Bonn, Göttingen, Breslau) Stücke davon wären. Alles in Allem erwogen, würde ich dieses letztere Interesse für das überwiegende halten. Wollen Sie aber das Interesse der sächsischen Hauptsammlung sichern, so wäre es wohl das Beste, wenn Sie eine Bestimmung dahin treffen, dass die Verwaltung unseres Museums beauftragt würde von Ihren in [illegible] Sammlungen an andere vielleicht speziell zu bezeichnende Museen das Geringe abzugeben

794 (b) 252

Hannover, den 8. Juli 1889.
Sophienstraße 5.

Hochgeehrter Herr Dr.! Ich hatte mir nach Absendung des Manuskripts schon verschiedene Punkte aufgeschrieben, welche ich in der Druckcorrektur noch nachtragen wollte, darunter auch jene Schenkung. Auch was Sie sonst erwähnt zu sehen wünschen, soll nicht vergessen werden. Ich würde mich außerordentlich freuen, Sie hier begrüßen zu können. Sie treffen mich in den nächsten Wochen jeden Tag hier und werden dann hoffentlich nicht allzu kurz bleiben, da auch viele gute Freunde und [illegible] gern einige Stunden mit Ihnen zusammen verbringen möchten.

Ihr ganz ergebenster

Schuchhardt

794(a)

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

HANNOVER
8 7 89 9-10N.
1 b

An

Herrn Dr Heinrich Schliemann

in Berlin

(...ung ...asse und ...ausnummer)

Hôtel Kaiserhof

589

608 (a) 253

Hochgeehrter Herr Doctor!

Ich bitte Sie das Nachstehende gütig aufzunehmen, – die Zeitungen brachten die Nachricht, daß Sie nach kurzem Aufenthalte in Leipzig in ein deutsches Bad gehen würden, wenn Sie Sich noch für kein bestimmtes Bad entschieden haben, so wage ich Ihnen Sulza vorzuschlagen. Sulza ist kein Modebad, man findet ländliches Stillleben, die hier Soolbäder, welche verabreicht werden, sind von ausgezeichnet guter Wirkung; Sulza liegt in schönster Gegend des erinnerungs- und sagenreichen Thüringerlandes; eine Fülle herrlicher Spaziergänge in nächster

Nichts. Nichts.

608 (6)

Nähe, und weiterer Ausflüge ist geboten: Rudelsburg, Saaleck, Dornburg, Tautenburg, Jena, Hummelshain, Schwarzburg, Eckartsburg u. a.

Was mich betrifft, so bin ich die Wittwe eines Arztes, u. bewohne mit zwei erwachsenen Töchtern ein gesund gelegenes, geräumiges Haus mit Garten, 10 Minuten vor Sulza; ich würde mich sehr freuen könnte ich meine Zimmer an Sie vermiethen, sie sind groß, hoch, u. bequem eingerichtet, u. Sie können sie in beliebiger Zahl, bis zu sieben Zimmern haben; Sie sollten gewiß zufrieden mit mir sein, denn abgesehen davon, daß ich gern meine Zimmer vermiethe, wie würde ich mich freuen an Sie zu vermiethen, an einen Mann, dessen Lebensarbeit ich mit so großem Interesse gefolgt bin!

Wollen Sie Näheres über Sulza, speziell über meine Wohnung wissen, so bin ich zu jeder weiteren Auskunft sehr gern bereit. Wollen Sie dieselbe mündlich haben, — ich werde in den nächsten Tagen in Leipzig sein, u. bitte mir dann nur eine Stunde zu bestimmen, in der ich zu Ihnen kommen darf.

Nochmals, hochgeehrter Herr Doctor, nehmen Sie meine Bitte gütig auf,

in größter Hochachtung
Ihre sehr ergebene
Dr.in Carol. Rinne
geb. Gieseler

Thüringen
Sulza, am 9 Juli
1889

958 (b) 254

Leipzig, Kleine Fleischergasse 14, den 10. Juli 1889.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Vielleicht erinnern Sie sich meiner von einem mehrstündigen abendlichen Zusammensein in einem Garten der Dorotheenstraße hier vor vielleicht 9 Jahren in Anwesenheit des damals noch lebenden Dr. Hering von Rio. Es würde mich interessiren zu hören wie es Ihnen seitdem ergangen ist und ob Sie wichtigere Ausgrabungen zur Zeit betreiben oder vorbereiten. Die für die Kenntniß der Ursprache wichtigen Ausgrabungen von Susa und einigen südmesopotamischen Punkten werden wohl der ferneren Zukunft überlassen bleiben müssen. Der nächstliegende praktische Anlaß meines Schreibens da ich Sie nicht mehr hier verm-[illegible] traf, ist der zu wissen ob Ihnen nicht eine Universitätsstadt etwa auch Ihr jetziger Wohnort Athen, bekannt ist in welcher sich nicht allzu schwer eine Stellung an höheren öffentlichen oder privaten Schulanstalten erlangen ließe mit Gelegenheit zu Vorlesungen über vergleichende Sprachen- und Völkerkunde, und ob Sie durch Ihren Rath und eventuel vermöge Ihrer persönlichen Verbindungen zu diesem Zwecke mir behülflich zu sein die Güte haben wollten. Meine Forschungen nach einheitlichen Grundsätzen und streng wissenschaftl. Methode erstrecken sich auf die meisten der zugänglichen Sprachen und Völker der Erde; über meine bisherige Lehrthätigkeit und meine Kenntniß der klassischen Sprachen besonders liegen günstige Zeugnisse vor-

958 (a)

DEUTSCHE REICHSPOST.

227

LEIPZIG
10.7.89.8-9V.
1

POSTKARTE.

An

Herrn Dr. Heinrich Schliemann

41
10 7
X

in Berlin

Wohnung (Strasse und Hausnummer) Hôtel zum Kaiserhof.

Absender
Dr. ph. E. Schmidt,
Kleine Fleischergasse
14, Leipzig.

689

979 (b) 255

Berlin, 10. Juli 1889.

Hochverehrter Herr Doctor!

Unter Voraussetzung Euer Hochwohlgeboren geneigtesten Einverständnisses möchte ich mir erlauben, morgen früh 8 Uhr die Abrechnung zu überreichen.

Mit vorzüglichster Hochachtung
Euer Hochwohlgeboren
ganz ergebenster
R. Schmidt

979 (a)

R. Schmidt
Berlin S.O.
Dresdener Str. 128/129II.

DEUTSCHE REICHSPOST.

207

POSTKARTE.

BERLIN. W. C
4 1
10 7
89
2-3N.

An

Herrn Dr. Heinrich Schliemann

Hochwohlgeboren

41
10 7
VIII

in Hier, W.

Wohnung
(Strasse und
Hausnummer) Hotel Kaiserhof.

589

M

855

256.

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

[Ad]resse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

Berlin, den 10. Juli 1889.

Herrn Dr. Hy. Schliemann,

Hier

Wir empfingen von Herrn Hofrath? Secretair Schmidt hier

M 2662.33

die wir Ihnen wie vorstehend creditiren

Hochachtungsvoll

R. Warschauer & Co.

133

Leipzig Juli 11 / 89

Verehrtester Herr Doctor,

gestatten Sie mir Ihnen für die so liebenswürdige Uebersendung eines Einführungsschreibens an Herrn Tiarks, London meinen herzlichen Dank abzustatten. Es wird mir großes Vergnügen bereiten, genanntem Herrn

257

meine Aufwartung zu machen.

Indem ich bitte, Ihrer verehrten Frau Gemahlin mich angelegentlichst in Erinnerung bringen zu wollen, belieben Sie den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung entgegenzunehmen & empfehle ich mich Ihnen als Ihr

ganz ergebener

Franz Brockhaus.

134 (a) F. A. BROCKHAUS. 258

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.
Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 11. Juli 1889

Herrn Dr. H. Schliemann,
Berlin,
Hôtel Kaiserhof.

Sehr geehrter Herr!

Ihre beiden Schreiben vom 9. und 10. ds. beantwortend bemerke ich, daß ich nicht besondere Gründe habe, Ihre Reise nach Hannover verschoben zu sehen. Baldige Besprechung mit Herrn Dr. Schuchhardt ist doch jedenfalls wünschenswerth und ebenso Durchsicht des weiteren Manuscripts. Den von Ihnen durchgesehenen und von mir an Herrn Dr. Schuchhardt zurückgesandten Theil habe ich noch nicht wieder erhalten; ich weiß daher nicht, ob vielleicht schon darüber noch eine persönliche

K z. c.

134 (6)

Rücksprache von Herrn Dr. Schuchhardt gewünscht wird.

Weiteres Manuskript ist auch noch nicht in meine Hände gelangt. In der Erwartung Ihrer Hinkunft behält es Herr Dr. Schuchhardt wahrscheinlich selbst zurück. Sollte es mir inzwischen noch zukommen, so werde ich es lt. Absprache Ihnen einsenden. Ob Sie dies dann in Berlin oder in Hannover durchsehen wollen, bleibt natürlich ganz Ihnen überlassen. Letzteres hätte wol das für sich, daß Sie etwaige Bemerkungen sogleich an Ort und Stelle mündlich erledigen könnten und bei Herrn Dr. Schuchhardt überzeugt alles Material zur Hand haben würden.

Hochachtungsvoll
F. A. Brockhaus.

Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank, daß Sie so gütig waren, meiner Bitte wegen einer Empfehlung meines Neffen Franz zu entsprechen, und daß Sie dies so rasch und in so überaus freundlicher Weise gethan haben. Mein Neffe möchte Ihnen auch selbst zu danken und lege ich seine Zeilen hier bei.

Mit der Bitte, mich Ihrer Frau Gemahlin bestens empfehlen zu wollen, grüße ich Sie mit vorzüglicher Hochachtung als

Ihr ergebenster
Dr. Eduard Brockhaus.

155 (a) 259

Dardanelles July 10th. 1889

Dear Dr Schliemann.

On my return from Balikeser I received your letter of 27th. June with enclosed cheque for £8. The next day Theodora's boy came to town to enquire if anything had arrived - so that she received her money immediately - Perhaps you know Mr. R. Koldewey of the Assos Expedition - He writes (June 29th) "After a few weeks I will be in the "Dardanelles for a small excavation "in the neighbourhood" - He does not mention the locality, but I suppose it to be Neandreia where the interesting proto Ionic capital was found -

155 (6)

My niece, Alice Bacon, arrived here last month with her husband & child - Mr Bacon has already returned to America, but his wife will remain here still a couple of months. She, Mrs Calvert, and her daughters join with me in kindest regards to you, Mrs Schliemann and your family -

Yours very sincerely
Frank Calvert.

693

260

London, 11 July 1889

Dr. H. Schliemann
c/o Messrs R. Warschauer & Co
Berlin.

Dear Sir.

Herewith we beg to hand you a Statement of your account for the past half year shewing a balance in your favor of

£ 578.18.– pr. 30 ult. and

— drafts forward

— remittances „

which please examine and, if found correct carry forward to new account under advice, at your earliest convenience. We add list of your Securities which kindly verify.

We have credited your account with £ 307.– p. 1 inst. for sundry coupons as per note. – Confirming our respects of the 1 inst. We remain, dear Sir, always at your service,

yours truly
J. Henry Schröder & Co

Fo 180

696

260a

List of Securities deposited with Messrs. J. Henry Schröder & Co., London for account of Henry Schliemann Esq., Athens

Certif for £2000	Antofagasta (Chili) & Bolivia RR Co Stock
$1000	Ottawa, Oswego & Fox River Valley RR Bonds
" 1500	Illinois Grand Trunk RR Bonds
" 500	Lake Shore RR 7% Bonds
" 5000	Chicago & Alton RR 7% Reg Bonds
" 5000	Morris & Essex RR 1st M 7% "
" 5500	Chicago Burlington & Quincy "
" 3000	City of Chicago 7% "
" 2000	City of Cleveland 7% "
" 5000	Buffalo City Park 7% "
" 12000	Chicago Rock Island & Pacific RR 6% Bonds
£1000	Chilian 6% 1867 Bonds
£7700	Matanzas & Sabanilla RR Bonds
" 2000	City of Santos 6% Bonds
" 4900	Bay of Havana RR 6% Scrip
" 1500	Greek Monopoly 4% Bonds
" 700	Sagua la Grande RR 7% Bonds
$14000	New Jersey Central RR 7% Reg Bonds, sent to Mess L von Hoffmann & Co New York and E.E. held by them at our disposal

London, the 29 June 1889

J Henry Schröder & Co

N.B. The above specified Securities are deposited in the Vaults of Messrs. J. Henry Schröder & Co., at 145 Leadenhall Street, but it is distinctly understood that they are not answerable for any loss by fire, theft, or other cause.

695

From Messrs. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Bond & Coupons encashed for account of H. Schliemann Esq

1889		
July 1	Chilian 6% 1867	£ 30 –
	Bay of Havana 6% Bond	" 100 –
	do Coupons	" 147 –
	Greek Monopoly	" 30 –
		£ 307 –

2107

Interest Note for 654(a)

Dr. H. Schliemann . Athens. 2607

20 June	c	1521	11	9.	2						8	4.
24 July	c	293.										
	c	1814	11	9.	3						14	11.
5	d	1000.										
	c	814	11	9.	1						2	2.
6	c	76	1									
	c	890	12	9.	4						9	9
10	d	1025										
	d	134	7	3.	2	5%			9			
12	c	400	18									
	c	266	0	9.	13						9	6.
25	d	100										
	c	166	0	9	2							11
27	d	500										
	d	333	19	3.	1	3%			11.			
28	d	1000										
	d	1333	19	3	7	"	1	5	7.			
4 Aug	d	6	13	11.								
	d	1340	13	2.	4	"		14	9			
8	d	1395	6	8.								
	d	2735	19	10	5	"	1	17	6.			
13	c	1902	13	6.								
	d	833	6	4	11	"	1	5	1			
24	c	1902	16	5								
	c	1069	10	1.	5						14	8.
29	d	1305	2	9.								
	d	235	12	8	15.	5%		9	8.			
13 Sept	c	30	2	3.								
	d	205	10	5	11			6	2			
24	c	207	9	6.								
	c	1	19	1.	4						—	
8	d	40	16	4.								
	d	38	17	3.	60			6	3.			
27 Nov	c	35	12	9								
	d	2	14	6.	18				2.			
15 Dec	c	294.										
	c	291	5	6	7						5	7.
22	d	13	8	8.								
	c	277	16	10	7						5	4.
29	d	1	16	6.								
31.	c	276	—	4.	2						1	6.
					184		6	6	10	3	12	8.

654 (B)

5	3	10
1	3	–
6	6	10
3	12	8

3%
5 "

	3	2	3.
	1	3	
D	4	5	3.
C	2	3	7.
D	2	1	8.

fw

697

Dr. Mr. Dr H. Schliemann, Athens, in account with J. Henry Schröder & Co. Cr.

Dr.

Date (1889)		Particulars	Value	£	s	d
Jany	2	Draft of A. Goacher	2 Jany	1	–	–
	8	d. Sir R. Burton	8 "	6	6	–
	9	Deposit on Ant. & Bol. Rw.	9 "	500	–	–
febr	1	Payment in full on do.	1 feb.	1496	9	4
	19	Draft of Macmillan & Co	19 "	3	12	–
Mch	9	d by J.E. Gunzburg Petg	8 June	500	–	–
	11	d 3 d/s	17 Mch	250	–	–
	25	£1500.– Greek 4% Monop.	28 "	1142	17	5
	26	Academy 51/–, Athenaeum 4/6, Times 27/–	26 "	1	16	6
Apr.	29	Draft of A. Goacher	29 Apr	1	–	–
May	14	d self	14 May	20	–	–
	15	d Lincoln Bennett & Co	15 "	1	8	6
	16	d H. Hummel & Co	16 "	3	4	6
June	5	£700.– Sagua Lagrande RR	14 June	756	3	2
	24	Draft of G. Aubin	24 "	38	11	4
	25	Academ. 51/–, Athenaeum 4/6, Times 27/–	25 "	1	16	6
	30	Commy 1/4% on £2866. 3/Coup 3 dr Bds	30 "	7	3	4
	"	Postage & petties	" "		14	4
	"	Balance	" "	578	18	–
				5311	–	11

Cr.

Date (1889)		Particulars	Value	£	s	d
Jany	1	Balance forwd	31 Dec.	270	11	–
	1	Sundry Coup.	1 Jany	419	19	11
	17	Chilian 6% 1867 dr. Bd	17 "	1000	–	–
	23	Cheque	23 "	10	18	9
	"	Mk 7000.– Draft on Berlin	24 "	342	14	4
feb	1	frs 26140.15 " Paris	2 feb.	1033	3	1
	"	Coupons	1 "	60	–	–
	5	Mk 3500.– " Berlin	6 "	171	4	7
	11	Coupons	11 "	99	13	10
Apr	1	d	1 Apr.	29	19	11
	23	Dividend Warrant Autof.	23 "	13	17	10
May	1	Coupons	1 May	35	11	10
	28	Drafts frs 8000.– Paris, Mk 6000 Berl.	29 "	609	19	–
June	15	Matanz. & Saban. Bds & Coup	15 June	994	–	–
	25	Americ. Coup.	25 "	212	19	11
	30	Interest as per note	30 "	6	6	11
				5311	–	11

E. & O. E.

London, 1 July 1889

J. H. Schröder

July	1	Balance forwd	30 June	578	18	–

2605

304

261

ÉMILE ERLANGER & Cie
20, RUE TAITBOUT
PARIS

ADRESSE TÉLÉGRAPHIQUE
ERLA PARIS

Paris, le 11. 7bre 1889

Monsieur H. Schliemann

Grand Hôtel
Paris

D'accord avec les sommes indiquées par votre honorée de ce jour, nous réserverons tout accueil à 1 petit chèque de f 80.- qui ne s'est pas encore présenté, de même qu'à la disposition de Mess. J. Henry Schroeder & Cie de Londres de f 78,000.- à 3 j. de vue

dont nous vous débiterons

Val 14 Cs

Agréez, Monsieur, nos Salutations sincères

Emile Erlanger & Cie

802

262

London 11 July 1864

Very dear Dr Schliemann

I am in receipt of your esteemed private letter of 9th Inst. and in reply beg to assure you that we shall have much pleasure in doing what we can to promote the interests of Mr Francis Brockhausen a young man to whom you give so high a character and especially because you take so warm an interest in his welfare —

With kindest regards

yours sincerely

Henry Fr. Tiarks —

931 (a) Berlin den 11/7 1889. 263

Geehrter Herr Doktor.

Sie werden gütigst verzeihen, wenn ich Sie, nachdem Sie kaum in Berlin angekommen mit einer Bitte belästige. Es ist mir nämlich früher schon, von verschiedenen Berliner Künstler zu Ohren gekommen, daß Sie, Geehrter Herr Doktor, für Ihre ausgegrabenen Gegenstände, wie Figuren, Reliefs etc. Former, zum Abdrücken, oder Formen, der betreffenden Sachen gebrauchen. In dieser Angelegenheit wende ich mich

931(6)

an Sie geehrter Herr Doktor
mit der Bitte, mir wenn
es möglich ist eine derartige
Stellung zukommen zu lassen.
Ich bin 24 Jahre alt, in München
geboren, und seit 3 Jahren in
Berlin, wo ich bis jetzt für die
Berliner Künstler geformt
habe. In der Hoffnung, daß Sie
geehrter Herr Doktor mir eine
Nachricht zukommen lassen,
verbleibe ich Hochachtungsvoll

Ihr ergebenster

Ludwig Schiffman
Schiffbauerdam No 7

465 (a) 264

Groß-Lichterfelde,
Bahnhof-Str. 41.

Sehr geehrter Herr!

Gestern erst habe ich die Karte erhalten, die Sie am Montag in der Victoria-Str. abgaben u. mit welchem Bedauern ich sie empfing, u. den Gedanken, daß Sie umsonst dort waren – werden Sie wohl begreifen. Ich bin Ihnen so dankbar für Ihr treues Gedenken u. hätte mich sehr gefreut Sie zu sehen u. Ihre Frau Gemahlin u. Fräulein Tochter kennen zu lernen. ~~Ist~~ Wäre es sehr unbescheiden wenn ich den Wunsch ausspreche, Sie möchten mit Ihrer

465 (6)

aufsuchen, wenn es Ihre Zeit erlaubt?
Ich wohne etwa 5 Minuten von der
Rehalter Bahn entfernt (diese müssten
Sie zum Herankommen benutzen) u.
man fährt 20 Minuten, für einen so
großen Reisenden keine lange Zeit.
Ein schöner Abend hier u. frische
Luft, nach der Hitze der Stadt, wäre
vielleicht Ihren Damen u. Ihnen nicht
unangenehm u. wenn Sie mir die
Freude machen wollten wären Sie wohl
so freundlich es mir Tag's zuvor
mitzutheilen damit wir sicher zu
Haus sind.

Für jeden Falle, ob ich Sie nun
sehe oder nicht, wiederhole ich meinen
Dank für Ihre Freundlichkeit u.
[illegible] Frl. Gothein u. ich grüßen herzlich.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Anna Lorenz.

d. 12 Juli 1889.

565 12/7 89 265

Hochverehrter Gönner,

Aus guter Quelle erfahre ich, daß der Staatssecretär Graf Bismarck keines-falls vor dem 15ten d. M. Morgens hier sein wird.

Mit höflichster Empfehlung

In Verehrung

Der Ihrige

Hugo Oppenheim.

386 (6)

σο Βερολίνον 11 Ιουν 89

266

ὁ καύσων εἶνε σήμερον ἀνυπόφορος, εἶμαι ὅλος μούσκεμα ἀπὸ τὸν ἱδρῶτα, μόλις ἠμπορῶ νὰ ἀναπνεύσω, σηκόνεται δὲ πολὺς κονιορτός. Δὲν εἶμαι συνηθισμένος εἰς τοιοῦτον κλίμα ἐν Εὐρώπῃ καὶ ἦλθον ἐδῶ εἰς τὴν μέσην τοῦ καλοκαιρίου. Χαίρετε, κύριε, καλὴν ἀντάμωσιν

Ἱπποποταμόπουλο

α! δόξα τῷ θεῷ σηκόνεται ἄνεμος!

386(a)

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

BERLIN, W. C. 57 12 7 89

An

Herrn Dr. [illegible]

in Berlin 1

Wohnung (Strasse und Hausnummer) [illegible]

41 12.7 A

589

Julius Ruhm

633

267

BERLIN, den 12ten Juli 1889
S.W. Anhalt-Strasse 5.
Telephon Amt II 6811.

Herrn Dr. Schliemann
aus Athen Hochwohlgeboren
z. Zt. Hier.
W. Hôtel Kaiserhof

Mein hochgeehrter Herr Dr.!

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen den Ankauf des Grundstücks Potsdamer-Strasse 36 zu offeriren und habe ich Herrn Schmidt beauftragt, Ihnen dasselbe warm zu empfehlen, da Sie durch einen eventuellen Ankauf eine solide Kapitals-Anlage machen.

Die Miethen sind billig berechnet und ist das Haus nicht auf einen Verkauf gebaut, sodaß Sie durchaus eine solide und sichere Rente haben.

Der Preis stellt sich auf 850,000 Mark, ich glaube jedoch das Haus für den äußersten Preis von 840,000 Mark zu beschaffen.

Die näheren Details folgen umstehend.

Mit aller Hochachtung
Julius Ruhm
Pots.

634

267a

Potsdamer Strasse No. 36.

1. Grundfläche: 70 □Rth.
2) Feuerkasse: ca. 300,000 Mark.
3. Miethsertrag:

	parterre rechts Postamt No. 35		13500 M
	" links vermiethet für Weine en gros		6000 "
	Keller		600 "
	Hof parterre	a.	3600 "
x)	do.	b.	3900 "
	I Etage	a.	3900 "
x)	do.	b.	3600 "
x)	II Etage	a.	3300 "
	do.	b.	3600 "
	III Etage	a.	1800 "
	do.	b.	2100
		Sa.	45900 M

x) noch zu vermiethen

Hypotheken zur 1. Stelle zu 4%: 500,000 M.

400(a)

268

Dresden, d. 12. Juli 89.

Hochzuverehrender Herr Doctor,

Der ganz ergebenst Unterzeichnete würde es für eine große Auszeichnung halten, wenn Ew. Hochwohlgeboren die Freundlichkeit haben wollten, auf beiliegendem Blatte irgend eine Kleinigkeit aufzuschreiben. Es war schon lange ein sehnlicher Wunsch von mir den hochberühmten Landsmann im Album zu haben, vergeben Sie daher, wenn ich in Ihnen-

Dresden, d. 12. Feb. 89.

400 (b)

gelüng besonderer Gelegenheit mich direkt
an Sie selbst wende. Mit dem Aus-
druck der vorzüglichsten Hochachtung
und Verehrung

Euer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Theodor Hasper.

640(a)

269

WILHELM RUST
BANK-GESCHÄFT.

NEUSTRELITZ, DEN 13 July 1884.

Mein lieber alter Freund!

Eine Zeitungsnotiz sagt daß mein alter lieber berühmter Freund Dr Heinrich Schliemann in Berlin eingetroffen, und in dem Museum mit den andern neuen Schätzen beschäftigt sei.

Ich werde doch nicht schon einige Tage früher dort gewesen sein, denn hätte ich Dich dort aufgesucht ich war am Sonnabend, Sonntag u Montag den 5., 6. u. 7ten in Berlin, und nun einige Tage in Warnemünde wo ich gestern Abend heimkehrte.

Wie ist es nun kommst Du jetzt in die alte Heimath oder gehst Du in ein Bad mit deiner Familie und wohin???

Ich denke mit meiner Frau nächsten Sonnabend nach Ragatz oder nach Wiesbaden zur Kur zu gehen, und hätte Dich doch gerne zuvor begrüßt, vielleicht besuchst Du uns einige Tage hier in Neustrelitz, bist mit Familie mein Gast, wir haben Raum für Dich die Gattin u Kinder, nach Ankershagen fahren wir dann einmal herum.

Herr Wintzelmann hat das Gut Ankershagen verkauft für circa 835,000 Mark und sofort an den Käufer einem Grafen von Bernstorff übergeben, und hat sich auf das kleine angrenzende Gut Damerow zurückgezogen; letzteres ist nicht viel werth, hat schlechten Boden.

640 (6)

Mit dem Logiren in Ankershagen ist es auch von Seite [illegible] nichts, und kann Ihnen später noch ein alten bekannten [illegible], daher logirst du bei mir und Deine Gattin [illegible] den Mittag nach Nachmittags einmal herum.

Der Schnellzug nach hier geht Morgens 8, 25 Min. Vorm. ist um 10 Uhr 18 in Neustrelitz

Der Mittagszug geht Vormittags 10 Uhr 35 von Berlin ist um 12 Uhr 53 in Neustrelitz

Der Nachmittagszug 5 Uhr 40 von Berlin 8 Uhr 30 in Neustrelitz

Alles so bequem wie möglich.

Bitte dir mir Nachricht zu geben, so steht einen Wagen zur Abholung am Bahnhof und ich hoffe werde dich & deine liebe Frau & Kinder in Empfang nehmen & in mein Heim führen.

[illegible] bin ich mit Gruß Dein alter Freund

Rust

Mein Schwiegersohn Dr Köppel Frau & Tochter werden Ihnen demnächst [illegible] zu [illegible] nach Engelberg in der Schweiz gehen.

Der übrige

Ἐν Ἡρακλείῳ τῇ 13 Ἰουλίου
1889

Χατζιδάκης Δρι Σχλιέμανν τῷ
σοφῷ χαίρειν,

Ἐν Κρήτῃ πάλιν ἔχομεν νεωτερισμούς καὶ ἀπειλὰς τῶν Τούρκων ὅτι θὰ σφάξωσι τοὺς Χριστιανοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ τὰ τοιαῦτα.

Διὰ τὰ 80 φράγκα εὐχαριστῶ ὑμῖν [illegible] [illegible] ἐκ Παρισίου.

M 271

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

858

BERLIN, den 13. Juli 1889.

Herrn Dr. Hy Schliemann, z. Z. Hier.

Wir haben hiermit die Ehre, Ihnen einliegend den Auszug Ihrer 1/2 jährigen Rechnung, abgeschlossen per 30. Juni cr. zu überreichen, dessen Saldo von

M. 5005.30 zu Ihren Gunsten

Sie gefälligst auf's Neue vortragen wollen.

Wir übernehmen bei Wechseln auf Nebenplätze keine Verpflichtung für rechtzeitige Präsentation und Protestaufnahme. Auf den wirklich erfolgten Eingang solcher Papiere können Sie nicht eher sicher rechnen, als bis wir Sie davon unterrichtet haben.

Ebenso können wir für Behandlung von Konnossementen etc. bei Nebenplätzen keine Verantwortlichkeit übernehmen.

Wir behalten uns das Recht vor, Wechsel, welche uns im Laufe des Geschäftsverkehrs girirt wurden und dann Mangels Annahme oder Zahlung unter Protest gingen, entweder in der laufenden Rechnung zu belasten, oder unabhängig vom Contocurrentverkehr unsere Rechte aus solchen Wechseln geltend zu machen.

Alle von uns für Rechnung unserer Geschäftsfreunde ausgeführten börsenmässigen Geschäfte unterliegen den jeweils hier geltenden Bedingungen für die Geschäfte an der Berliner Fondsbörse. Bei Ihren Aufträgen nehmen wir an, dass, falls sie uns nicht das Gegentheil vorschreiben, wir berechtigt sind, die uns zum Ein- und Verkauf aufgegebenen Werthe, statt solche jedesmal effectiv an der Börse einzukaufen oder zu begeben, auch ohne unsere ausdrückliche Anzeige entweder zur coursmässigen Compensation gegen andere uns zugegangene Aufträge zu benutzen, oder zum Tagescourse selbst herzugeben, resp. in uns zu verwenden. Wir ersuchen Sie alle unsere an Sie gelangenden brieflichen oder telegraphischen Aufgaben als in diesem Sinne abgegeben zu betrachten.

Finden Berichtigungen der in dem officiellen event. im Hertel'schen Coursberichte notirten Course nachträglich statt, so wird die bereits ertheilte Abrechnung dementsprechend ebenfalls geändert.

Sofern Sie uns nicht frühzeitig, spätestens am dritten Tage vor dem Erfüllungstage, mit bestimmten Weisungen für die weitere Behandlung Ihrer schwebenden Ultimo-Engagements versehen, sind wir ermächtigt, diese Engagements nach unserem Ermessen entweder zu prolongiren oder durch Kauf resp. Verkauf, Abnahme resp. Lieferung der Stücke zu lösen.

Berechnungen von Coupons und Dividendenscheinen geschehen stets unter Vorbehalt des richtigen Eingangs.

Werthobjecte, welche wir aus irgend welchem Grunde für Sie in Händen haben werden, dienen uns als Faustpfand für die Erfüllung aller unserer fälligen und nicht fälligen Forderungen an Sie.

Für alle Streitigkeiten, welche aus der Geschäftsverbindung mit uns entstehen möchten, unterwerfen sich unsere Committenten dem Gerichtsstande des Königl. Landgerichts I. bezw. Amtsgerichts I. zu Berlin.

Bei Rechtfinden unseres Rechnungs-Auszuges resp. nach Feststellung des Saldo's und bei Einverständniss mit den vorstehenden Bedingungen unseres Geschäftsverkehrs würden Sie uns zu besonderem Danke verpflichten, wenn Sie dies durch Unterzeichnung und Rücksendung des beiliegenden Schemas recht bald bestätigen wollten.

Bitte verfügen Sie stets über unsere Ihnen mit Vorliebe gewidmeten Dienste. Hochachtungsvoll

Robert Warschauer & Co

31.

859 (b) 9Ha 1514.

Athen Credt.

1889 Januar	1	Per Vortrag	180 No	6755	Decbr	31 M	3752	95
	5	Ltz	173	7785	Januar	7	4500	—
	18	"	161	3977		19	2470	42
Mrz	31	Miethe	89	4450	Aprl	1	5000	—
Aprl	3	Ltz	87	3480		3	4000	—
	21	"	70	2140		20	3057	40
Juni	15	Amps	12	109	Juni	18	904	50
	24	Bear	5	17		25	349	80
				28713			24035	07
	30	Zinsen 2% No 9481				30	52	70
			No	28713		M	24087	77
1889								
Juli	1	Per Vortrag			Juni	30 M	5005	30

O.

Juni 1889

Robert Ressdunny [signature]

859 (a)

Debt. Herr Dr. Henri Schliemann

1859 Januar	25	An Rubel	155 R.	10850	Januar	25	M	7000	—
Febr	7	"	143	5005	Febr	7		3500	—
	11	Tratte				11		10	—
	"	Sendg	139	56		"		30	—
März	14	Rubel	106	117	Mrz	14		110	—
Apl	2	Tratte	88	26	Apl	2		30	—
	29	Abtz				29		300	—
	"	Sendg	61	1373		"		1950	—
Juni	3	Rubel	30.	1800	Mai	31		6000	—
	26	Tratte	4	5	Juni	26		112	70
	27	"		19232		27		10	—
								19052	70
	30	Nummerngl		9481		30			
	"	Provision 1‰ 20282.12				"		20	27
	"	Porto etc.				"		9	50
	"	Saldo				"		5005	30
			R.	28713			M	24087	77

S. [illegible]

Baldi[illegible]

937(a) 272

F. WÜSTE
Baden bei Wien.

Geehrter Herr Doctor!

Wenngleich Ihre gef. Zeilen vom 10ten d.
mir wenig Hoffnung lassen Sie u. Ihre
Frau Gemalin auf mehrere Wochen in
meiner Nähe zu sehen, so will ich doch
nicht unterlassen, Ihnen die Ansicht
eines sehr tüchtigen Mediciners, welcher
bei meinen Kindern Hausarzt &
der in Kaltenleutgeben vor einigen
Jahren als Hilfsarzt angestellt war,
mitzutheilen. Nach dessen Urtheil soll
die Anstalt von Dr Winternitz auch hin-
sichtlich der Douchen mit Auteuil concur-
riren können. Die Douchen werden
da in einem großen Local von dessen
Mitte aus genau nach Vorschrift des
Dr. Winternitz von einem Sachverständigen
der Cur entsprechend in verschiedenen Arten
applicirt.

937 (b)

Was das Clima betrifft, so wird die Temperatur im Thale von Kaltenleutgeben schon als kühl geschildert, ebenso dürfte es in der Regel im Gegentheil heiß dort sein, auch bieten die zur Anstalt gehörigen Anlagen viel Schatten & herrliche Spaziergänge. Der Umstand daß die Anstalt von Dr. Winternitz jährlich von 15–1600 Curgästen besucht wird & daß eine 2te von Engländern gegründete Bade-Anstalt ebenfalls prosperirt, liefert schon den Beweis daß das gute Renommé begründet ist. – Dr. Winternitz gilt in seinem Fache als eine Specialität.

So sehr erfreulich es mir auch sein würde, wenn Ihre Frau Gemalin in Kaltenleutgeben den Vorzug geben würde, so will ich doch nicht dazu animieren, da sich meine Empfehlung nicht auf eigene Erfahrung & Sachkenntniß, sondern nur auf eingeholte Erkundigungen basirt

937 (c)

& es mir sehr leid thun würde wenn die von mir empfohlene Anstalt nicht den gewünschten Erfolg haben oder in anderer Beziehung nicht genügen würde. –

Sollte hinsichtlich der Wahl Kaltenleutgeben noch in Betracht gezogen werden, so möchte ich Ihnen empfehlen erst nach genommenem Augenschein einen Entschluß zu fassen, was um so rathsamer erscheint, da es zweifelhaft ist ob noch ein gutes Logis in der Anstalt frei ist. –

In jedem Falle hoffe ich durch Ihren, mir bei Ihrer letzten Anwesenheit in Wien versprochenen Besuch erfreut zu werden!

Freundlichst grüßend Ihr

ergebener

Baden, 14. July 89.

Müdle

435 (a)

273

Gumbinnen, 14. Juli 1889.

Mein lieber Bruder!

Da mir Ernst heute mitgeteilt hat, daß Du mit Familie in Berlin angekommen bist, und daß Du noch einige Tage dort verweilen wirst, so kann ich nicht umhin, Dir u. Sophie u. den Kindern aus weiter Ferne einen herzlichen Gruß zu senden. Wie gern möchte ich einige Stunden bei Euch verweilen und über dies und jenes mit Euch plaudern. Es thut mir außerordentlich leid, daß ich nicht mit Euch zusammen sein kann. Ich bin nun schon mit meiner Nichte Auguste zwei Wochen hier bei den lieben Verwandten. Lendzian's thun alles Mögliche uns zu Liebe, um uns den Aufenthalt hier recht angenehm zu machen. Noch vier Tage werden wir hier bleiben, um dann auf Rügen meinen Bruder u. die Verwandten aus Harburg zu besuchen. Es wird wohl Mitte August werden, bis wir wieder nach Cöthen zurückkehren. Von hier aus haben wir auch einen Abstecher nach Lyck gemacht und haben dort sehr vieles verändert gefunden. Das Städtchen hat sich bedeutend verschönert u. vergrößert. Auf dem dortigen

435 (6)

Kirchhofe habe ich auch Mortens Grab aufgesucht und Blumen darauf gelegt; es sieht ein wenig verwildert aus, aber die Trauer-Esche darauf hat sich prächtig entwickelt und beschattet das Grab fast ganz.

Hier in Gumbinnen hat Lendzian ein sehr gutes Geschäft, besonders in Delikatessen. Er ist ein ungemein strebsamer Mann, den man hochschätzen muß. Zur Zeit bemüht er sich aus allen Kräften, daß ihm die jetzt vakante Stelle eines Lotterie-Einnehmers verliehen werde. Die Entscheidung darüber steht dem Geheimen Oberfinanzrath Marcinowski in Berlin zu. Möglicherweise ist dieser Letztere noch ein Schüler von mir aus Lyck; wenigstens erinnere ich mich eines solchen dieses Namens. Hast Du vielleicht Beziehungen zu demselben? Ist das der Fall, so möchte ich mir die Bitte erlauben, in irgend einer Weise demselben nahe zu legen, meinem Neffen W. Lendzian hier die Stelle als Lotterie-Einnehmer geneigtest zusprechen zu wollen. Alle dazu erforderlichen Bedingungen sind vorhanden, und wenn ich nicht irre, so ist auch der hiesige Herr Oberpräsident der Provinz, Steinmann, nicht abgeneigt, die Sache Lendzian's zu befürworten. Auch ein Wort der Vermittelung von Dir möchte gewiß gute Früchte tragen. Ist es also möglich, so thu mir den Gefallen. Die Stelle würde Lendzian jährlich ungefähr 2800 Thaler eintragen.

Ich kann mir denken, daß Du fast alle Deine Zeit in Berlin darauf verwandt hast, die Schätze im Museum zu ordnen und zu vervollständigen. Aber ich kann auch nur von ganzem Herzen wünschen, daß Du nachher die entsprechende Erholung genießt; denn Du strengst Dich viel zu sehr an. Welchen Erholungsort hast Du für Dich u. für Sophie u. die Kinder ausersehen? Möge Euch Lieben allen der Aufenthalt in Deutschland außerordentlich gut bekommen!

Die herzlichsten Grüße, ganz besonders auch an Deine liebe hochverehrte Frau von mir u. meiner Nichte.

Auch Lendzian's lassen sich Euch bestens empfehlen.

In alter Liebe

Dein Bruder

M. Krafft.

Adresse hier: Wm. Lendzian;

für Rügen: Pastor Kuhse, Bergen a/R.

433 (a) 274

Max Karfunkel's

Nachrichten-Bureau „Argus"

Paris.	Berlin N. O.	London.
34. Boulevard Clichy.	37. Georgenkirch-Strasse.	12/14. Catherine Street.

Berlin, den 14. Juli 1889

Hochgeehrter Herr Dr. Schliemann

Durch Zeitungsnotizen auf Ihren hiesigen Aufenthalt aufmerksam gemacht, wollen Sie gütigst verzeihen wenn ich Sie durch mein vielleicht ungelegenes Schreiben störe. Ich bin in einem grossen Zeitungslesebureau beschäftigt und mein Interesse welches ich für Altertumskunde besitze, wurde mächtig dadurch gefördert. Außerdem lese ich in jeder freien Zeit Bücher welche darüber handeln zuletzt von Sacken, Lisch

und

433 (b)

und einige Auszüge sogar von Ihnen Herr Dr. davon besitze ich eine große Sammlung von Zeitungsausschnitten über Altertumsfunde in Deutschland, in deren Besitz ich augenblicklich nicht bin, denn auf Wunsch eines Herrn, welcher einiges in seiner Zeitschrift verwerten wollte behufs Veröffentlichung schickte ich meine Sammlg. an diesen. Mein Interesse geehrter Herr für dieses Fach ist sehr groß, ich opfere meine wenigen Spargroschen für Anschaffung der Bücher, und würde viel mehr entbehren, könnte ich dadurch meine Kenntnisse dadurch bereichern. Ich bin jetzt 16 Jahre alt aber soviel Wißbegierde ich auch empfinde, so betrübend ist auch die Erkenntnis, daß ich ohne Hilfe wohl kaum etwas erreichen kann. Es ist nicht meine Absicht hochgeehrter Herr Herr Dr., vor Ihnen als Bettler zu stehen, um irgend eine Gabe Sie anzuflehen, es ist Eifer und Wissensdrang, welcher mich zu Ihnen treibt.

Gestatten Sie hochgeehrter Herr Dr. eine Unterredung mit mir, vielleicht können Sie eine Verwendung für mich ermöglichen. Ihre werte Antwort erwartend zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr Sie hochschätzender

Otto Spengler

Hier Friedrichstr 21

796 (a) 275

Hannover, den 14. Juli 89.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ich habe den ganzen Rest der Manuscripte noch hier und werde ihn nun auch zurückhalten, bis Sie kommen. Es ist eine ziemliche Menge, gegen 15 Druckbogen, und damit Sie sich in Ihren Dispositionen nicht verrechnen, möchte ich Ihnen gleich sagen, daß ich nicht glaube, daß Sie in einigen Stunden, die Sie wie Sie schrieben auf Hannover verwenden wollen, mit der Lektüre derselben durchkommen.

Für den Fall, daß Sie eine

796 (b)

Nacht hier bleiben, empfehle ich Ihnen Kastens Hôtel oder Hotel Royal, das auch Kastens gehört.

Ihr ganz ergebenster

CSchuchhardt

Sophienstraße 5 I

Zum Krone
[illegible]u Eberstein burg près Baden Ba[illegible]
Grand Duché de Baden

ce 14 juillet 1889

897 (a)

276

cher Monsieur Schliemann!

il y a trois jours j'ai écrit à mon ancien ami Mr Alexandre Rangabé qui était ministre à Berlin il n'y a pas longtemps. Je le priais de recommander à vos si obligeante protection une affaire bien grave. mes enfants sans fortune ont un triste avenir et mes nuits sont sans sommeil. ma santé complètement détruite.

en vendant il y a 45 ans un bracelet mon cher regretté mari à acheté des terrains phalangites vis à vis de St Mause. ces terres sont devenues magnifiques puisque nous les louons à des marchands de boeufs qui y nourrissent leurs bestiaux et les vendent. nous n'avons aucune fortunes pour exploiter. Mr Pausanias Choïdas est chargé de tout ce bien. nous avons tout en ses amicales mains. mais nous voulons vendre car il faudrait partager mes deux

897 (6)

et leur frère. j'ai pensé que ce pays si plein de trésors artistiques pourrait reconnoir lui aussi des antiquités que protégé par l'interet qui vous anime pour l'antiquité vous sauriez peut être si quelque compagnie artistique n'acheterai ces terrains. on nous offre de les prendre mais ce sont des gens interessés qui veulent aussi peu que possible payer le bien. je crois que la distance de Patras et des iles Ioniennes leur donnent une grande valeur. je priais Rangavy vous croyant en Grèce, de vous en parler avec mes beaux frères les professeurs Jean alexandre Soutzo et Pierre Paparrigapoulo et de vous demander d'entrer en rapport avec Pausanias Choïda à Patras;

je venais de jetter ma lettre à la poste pour la grèce quand ce petit article m'est parvenu.— cher Mr Schliemann vous avez été en correspondance avec ma fille Hélène (l'autre est mariée à un Capitaine en retraite allemand et a un fils qui est passé officier aprésent et ils ont à peine de quoi vivre) — répondez moi un mot

897 (6)

qui me prouve que vous comprenez le sentiment qui m'inspire, vous si compère de famille!— —

votre femme cette intelligente compagne si digne de vous, a été ici. je vis si retirée, si malade que j'ai compris que malade comme on m'a dit qu'elle était, elle ait désiré rester hors du bruit et tout au repos. mais si vous repassiez ici avec elle je compte rompre ma retraite malgré ce que me fait souffrir toute conversation. Hélène vous envoie tous ses souvenirs et nous sommes vos admiratrices fidèles et aimons à parler avec Mr Du Camp de votre merveilleux instinct!...

je suis monté ici respirer un air moins lourd et humide qu'à Bade pour quelques semaines.

laissez nous mère et fille vous serrer la main en vous demandant une carte photographique dans la réponse.

Marie Lographo
née Princesse Soutzo.

les plans de la terre
est chez Choïdas
avocat à la Cour de Patras.

734 (а) 277

Халки 3/15 іюля 1889 г.

Милый папа,

Оказывается, что свадьбу мою нельзя
устроить въ Константинополѣ, такъ
какъ это будетъ слишкомъ сложно.
Здѣсь требуются для этого такія
бумаги, которыя надо достать изъ
Россіи, а это можетъ продлиться
болѣе мѣсяца; въ Россіи же можно
обойтись безъ этихъ. Вслѣдствіе этого
мы рѣшились уѣхать отсюда въ
Севастополь и тамъ уже вѣнчаться.
Уѣзжаемъ мы отсюда съ пароходомъ
12/24 іюля и по прибытіи въ Севасто-
поль я Тебѣ сообщу, когда будетъ

734 (6)

наша свадьба. Адрессъ мой значитъ
теперь: Севастополь (Таврической губ)
poste-restante.

Я Тебѣ писала недѣли 2 тому назадъ,
не знаю получилъ ли Ты мое письмо?

Пока прощай, милый папа.

Искренно любящая Тебя дочь Твоя

М. Шиппанъ

438 (c)

Zusammenhang, welcher zwischen dieser merkwür-
digen Form und ihrer eigentlichen Bestimmung
bestehen muß.

Ich vermuthe, daß diese thönernen Gegenstände
dem Zwecke der Weberei gedient haben. Diese
Vermuthung stützt sich zunächst darauf, daß auf
einem solchen uhrförmigen Gegenstand, welcher
aus der 6ten Stadt, dem lydischen Troja, stammt,
das Bild eines Webestuhles dargestellt ist,
wie die Abbildung Ilios S. 671 beweist.
Denn die Figur ΠΠ stellt die senkrechten
Fäden des Aufzuges an einem Webestuhle
dar, wobei es gleichgültig ist, ob die Anzahl
von drei oder vier oder mehr Fäden gewählt
wird. Die schematische Abbildung der Webe-
stühle läßt nämlich die Zahl der Fäden
beliebig wechseln von 3 bis 7, z. B. Wirtel
Nr. 1916 zeigt vier oder auch fünf Fäden, Nr
1913 auch sechs Fäden, Nr 1911 sogar 7 Fäden.

Die zwei merkwürdigen räthselhaften Löcher,
welche an diesem Thongeräth sich finden (Ilios
S. 691), waren beide zum Durchgange für die
Fäden des senkrechten Aufzuges bestimmt,
um als kleine Gewichte den Aufzug am unteren

438(a)

Gleiwitz d. 15. Juli 1889.

278

Hochverehrter Herr Doctor!

Da die Gymnasialferien mir die erwünschte
Zeit und Gelegenheit bieten, die Untersuchung der
troj. Alterthümer wieder aufzunehmen, so erlaube
ich mir, Ihnen einige Bemerkungen über troj. Gegen-
stände zugehen zu lassen und Ihrer Beurtheilung zu
unterbreiten.

Ich will zunächst auf die Thatsache Bezug nehmen,
daß in Troja tausende von Spinnwirteln gefunden
worden sind, von welchen verhältnißmäßig nur wenige
die Spuren der Benutzung zeigen. Es hat einen beson-
deren Reiz, nach der Bestimmung dieser Wirtel zu
forschen, denn welchem Zwecke diese erstaunliche
Masse von Wirteln gedient hat, das ist ein von den
Gelehrten noch nicht endgültig gelöstes Problem
(Ilios S. 470).

Die große Zahl der thön. Wirtel, die in Troja
mehr als 18000 Stück gefunden worden sind, erregte auch
mein Erstaunen. Und ich legte mir die Frage
vor, ob diese Spinnwirtel, welche keine Spur
der Abnutzung zeigen, wohl als Weihgeschenke
für die ilische Athene (Ilios S. 470) gedient

haben können. Mit dieser Auffassung scheint die große Masse und der ursprünglich geringe Werth der Wirtel im Widerspruch zu stehen, denn als Weihgaben der Tempel wurden in der Regel nur kostbare und werthvolle Gegenstände gewählt, und selbst die erwähnten Weihgeschenke in unseren Wallfahrtsorten stellen immer einen gewissen Werth dar, welcher dem Heiligthum zu Gute kommt.

Ich glaube, daß diese Wirtel dem Zwecke der Wallfahrt gedient haben. Wie die Wallfahrer in unseren Wallfahrtsorten verschiedene insbesondere religiöse Gegenstände einkaufen, um sie als Geschenk oder Andenken mit in die Heimath zu nehmen, so werden auch die Besucher der heiligen Stadt Ilios den Spinnwirtel als einen heiligen Gegenstand mit in die Heimath genommen haben. Für jede Spinnerin und jede Weberin mußte es eine große Freude sein, einen Wirtel zu besitzen, der von der heiligen Stätte der Göttin Athene stammte und dadurch seine Weihe empfangen hatte. Kein Artikel scheint bei den fleißigen Spinnerinnen und Weberinnen des troj. Landes mehr begehrt gewesen zu sein, als ein Spinnwirtel aus der Stadt der ilischen Athene. So erklärt es sich, daß die Zahl der in Troja aufgefundenen Wirtel eine so enorm große war, und daß die Wirtel fast ausnahmslos nach dem damaligen Kunstgeschmack verziert sind. Es waren alles neue Wirtel, die erst später in Gebrauch kommen sollten, daher sie keine Spuren der Abnutzung zeigen.

Außer diesen Wirteln sind aber auch in Troja eine große Zahl scheibenförmiger Gegenstände aus Thon aufgefunden worden, welche in der Nähe des Randes zwei Löcher haben, wie die Abbildung Ilios S. 671 zeigt. Die Bestimmung dieser Gegenstände, welche einer Tassenmühle gleichen, scheint noch nicht endgültig festgestellt. Mit Recht wird Ilios S. 691 die Vermuthung zurückgewiesen, daß sie als Gewichte für Fischnetze gebraucht worden seien, da aber das frühere Aussehen dieser Gegenstände, welche nur schwach gebrannt sind, und welche keine Spur v. Abnutzung zeigen, dieser Annahme widerspricht.

Aber auch die Annahme, daß diese mit Bildwerk verzierten Gegenstände als Weihgeschenke der ilischen Athene gedient hätten (Ilios S. 691), erklärt uns nicht den

278,1 438 (d)

Faden aneinanderwerfen straff zu ziehen und je zwei benachbarte Fäden des Aufzugs soweit von einander entfernt zu halten, daß der Einschlag bequemer erfolgen konnte.

Viele dieser uhrförmigen Thongeräthe sind rund wie eine Taschenuhr, bei vielen andern ist der Rand gerade über den beiden Löchern abgeflacht (Ilios S. 690), und zwar beruht diese letztere Form (Ilios Figur 1468), welche einem kleinen ausgeschnittenen Brote gleicht, auf die Erfahrung, daß der Schwerpunkt dadurch tiefer unter die Aufhängungsstelle gelegt wird und die ~~sen~~ senkrechte gleichbleibende Haltung des freihängenden Thongewichtes gesichert wird.

Es dienten also diese merkwürdigen trojischen Fundgegenstände, welche in allen vorgeschichtlichen Städten von Hissarlik, desgleichen auch in der ganzen Troas und auch in Griechenland häufig gefunden wurden (Ilios S. 470 und 691), als Geräthe für die Zwecke der Weberei, wie die Abbildung Ilios S. 671 beweist. Und da die Webekunst unter dem Schutze der Göttin Athene stand, so erklärt es sich, daß diese Gegenstände in der Stadt Troja in sehr großen

438 (e)

Zahl kunstmäßig angefertigt wurden und durch schmucke Stempel verziert sind. Wer die heilige Stadt Ilion besuchte, fand dort in großer Auswahl vereint die schönen Spinnwirtel und die Webegewichte, welche als gesuchte Gegenstände bei den fleißigen Frauen und Jungfrauen viel begehrt waren.

Die in Troja gefundenen Spinnwirtel und Webegewichte haben trotz ihres hohen Alters doch den Reiz der Neuheit, denn sie zeigen keine Spur des Gebrauchs und der Abnutzung, als harrten sie der emsigen Spinnerin und Weberin, welche sie mit kunstverständiger Hand in täglichen Gebrauch nehmen wird.

Ich kann nicht schließen, ohne an dieser Stelle Herrn Burnouf und Fräulein Louise Burnouf für die Mühe und Sorgfalt zu danken, mit welcher sie eine große Zahl der trojanischen Wirtel gezeichnet haben.

Indem ich diese Gedanken Ihrer gütigen Beurtheilung und Ihrer Sachkenntniß unterbreite, verbleibe ich in steter Verehrung und Werthschätzung

Ihr ergebenster

Dr Krause

Oberlehrer am Gymnasium zu Gleiwitz in Schlesien.

Blatt Nr. 36.

Leitung Nr. 137

Telegramm Nr. 41

Doctor Schliemann

Kaiserhof

563

H.T.A.

279

16 BERLIN W. 16 7 89 8 V. P 41 (R 5)

Aufgenommen von Ek

den 16/7 um 8 Uhr M. morn. mitt.

durch [illegible]

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den

um Uhr M. mitt.

durch

Telegramm aus Charlottenburg 1 15 W. 1889 den 16ten 7 um 7 Uhr 50 Min. morn. mitt.

Leider unmöglich Sie heute behufs Reise Warnemünde zu begleiten vielen Dank

Oppenheim

12

C. 187.

530(в)

Ваше порученіе. Только на дняхъ мнѣ пришлось быть тамъ и я имѣлъ случай расспросить объ Г. Андрусовѣ. Я былъ на дняхъ у Лигина декана естественно-математическаго факультета и тамъ было нѣсколько членовъ этого факультета. Всѣ самымъ лестнымъ образомъ отзывались объ Г. Андрусовѣ и между прочимъ хвалили его трудолюбіе выразившееся въ обиліи научныхъ трудовъ.

опредѣленности данныхъ объ его шансахъ на avancement нельзя сообщить такъ какъ каѳедръ геологіи въ Россіи мало и попасть на одну изъ нихъ очень [illegible]

Я буду очень радъ если настоящее письмо содѣйствуетъ тому чтобы судьба двухъ молодыхъ людей устроилась по ихъ желанію.

Объ себѣ сообщу что много куда занимаюсь различными черновыми дѣлами и бросилъ наблюденія

641 (a)

Neustrelitz, d. 16 Juli 89.

280

Lieber Commerzienrath!

Anbei übersende ich Ihnen das besprochene Buch „alte Bergmannschrift"; es ist ein altes Abschrift eines Kirchenbuches und soll etwa ein Alter von 300–500 Jahren haben. Es wird vielfach [illegible] gebraucht [illegible] —

Das Buch ist durch Zufall von meinem Vater in Birmingham bei einer alten [illegible] Wittwe aufgefunden worden. —

Der Inhalt soll Auszüge aus dem Alten und Neuen Testamente betreffen. —

Da ich weiß [illegible] den [illegible] Händen; sollte es für unseren [illegible] alten Schulkollegen Dr. H. Schliemann etwa einiges Interesse haben, so bitte ich es ihm in meinem Namen mit einem freundschaftlichen Gruße zu übergeben. —

641 (6)

Mit den besten Gruß auch für Dich

Dein C. Melchior

642 642 281

WILHELM RUST
BANK-GESCHÄFT.

NEUSTRELITZ, DEN 16. July 1889

Mein lieber alter Freund Schliemann

Deine liebe Zeilen vom 14. d. M. habe ich erhalten, und sehe mit Bedauern daß wir wenig Aussicht haben Dich in diesem Jahre zu sehen u. zu sprechen, vielleicht ist es dennoch möglich, denn es ist immer noch nicht fest bestimmt ob unser Sonnabend nach Ragatz auf den Besuch kommen.

Seinem unseren alten Spielfreund C. Wölpien [illegible] er habe ein mehrere Jahrhunderte altes Buch, aus England erhalten ich glaube ihm daß er diese Dir schenken sollte, da wäre es in besseren Händen wenn er erhalten hätte.

Er schickt hier mir das Buch, und ich expedire es an deine Adresse, die [illegible] zu sehen ob es einen Betrag für dich hat oder ob es irgendwie noch für dich ist.

Wenn du nur in die Heimath kommst, ließ ich mit einer [illegible] in der hiesigen Landeszeitung bemerken, man möchte solchem alten Landsmann, der in seiner Energie u. Thätigkeit kein Ende findet, mit Donnerschall und fliegenden Fahnen empfangen.

Gott zum Gruß!
Gute Erholung auf der Reise [illegible].

Dein alter
Freund
Rust

913

16/7 1889

282

Lieber Bruder!

Soeben erhalte ich einliegenden Brief für Dich von Schwager Wilhelm.

Für die Karte zur Flora sage ich noch besten Dank u. grüße Dich herzlich

Dein

Schliemann

44 (a) 283

Auswärtiges Amt.

Berlin, den 17 Juli 1889.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich, im Auftrage des Herrn Staatssekretärs Grafen von Bismarck, auf das gefällige Schreiben vom gestrigen Tage ergebenst zu erwidern, daß Seine Excellenz mit Rücksicht auf seine erst gestern erfolgte Rückkehr hierher von Dienstgeschäften zur Zeit

so

44 (6)

so überhäuft ist, dass er es sich
versagen muss, Euer Hochwohlge-
boren persönlich zu empfangen.
Der Herr Staatssekretär stellt
mich Euer Hochwohlgeboren eben-
falls zur Disposition, und darf
ich ergebenst bemerken, dass ich
täglich von 11-1 Uhr Vormittags
und von 2-6 Uhr Nachmittags
im Dienstgebäude des Aus-
wärtigen Amts, Wilhelmstraße
Nr. 76. anzutreffen bin.

Ih

44 (c)

In ausgezeichneter Hochachtung
habe ich die Ehre zu sein

Euer Hochwohlgeboren

sehr ergebener

von Bülow

Legations-Sekretär.

1/ Neue Ausgabe [illegible]
2/ Schreiber
wieviel Bilder

Voss [illegible] Schuchhardt

135 (a)

F. A. BROCKHAUS.

284

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.
Giro-Conto bei der Reichsbank.

Leipzig, 18. Juli 1889.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Hannover,
Hôtel Royal.

Sehr geehrter Herr!

Nach Ihren gestrigen Mittheilungen nehme ich an, daß Sie gegenwärtig schon in Hannover mit der Durchsicht des weiteren Manuscripts beschäftigt sind. Ich hatte in den letzten Tagen mehrfach Veranlassung mit Herrn Dr. Schuchhardt zu correspondiren. Den Theil des Manuscripts, den Sie hier durchgesehen, habe ich bereits wieder in Händen, und nachdem Sie das Weitere dort erledigt haben werden, hoffe ich dann auch das Ganze zusammen zu erhalten, um mir dadurch selbst auch einen Ueberblick über

b. Teil.

135 (6)

den Gesammtumfang verschaffen zu können den Satz gedenke ich dann rasch zu fördern.

Den mir freundlichst eingesandten Brief des Herrn Tiarks lasse ich Ihnen hierbei mit verbindlichstem Dank für Ihre ~~Bemühung~~ Güte wieder zugehen.

1 Exemplar von „Ithaka“ sandte ich an aufgegebene Adresse nach Hohenhausen.

Hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus.

Ɲ 860 285

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
WARSCHAUERCO BERLIN.

Berlin, den 18 Juli 1889

Herrn Dr. Hy. Schliemann

Hier

Wir zahlten Ihnen heute gegen Quittung

M. 1000. val. dato

wofür wir Sie belastet haben.

Achtungsvoll

R. Warschauer

45 (a) 286

Auswärtiges Amt

den 18 Juli 1889.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß ich nicht verfehlt habe, Seiner Excellenz dem Herrn Staatssekretär dero Wünsche vorzutragen.

Graf Bismarck hat mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren im Anschluß an die mündlichen Eröffnungen

des

die Herren Geheimrath Hum-
bert anheimzustellen, sich
bezüglich des zu erweiternden
Umbaus der Königlichen
Museen mit dem Herrn
Kultusminister von Goßler
in Verbindung zu setzen.

In Betreff der für die
Kaiserliche Gesandtschaft in
Athen zu erbauenden Kapelle
hat Herr Geheimrath Hum-
bert seine mündliche Zu-

sage

Zusage gemäß, es übernommen,
Euer Hochwohlgeboren binnen
kurzem Nachricht zu geben.

Ich habe die Ehre zu sein
in ausgezeichneter Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

sehr ergebener

Below

287

47 (a)

Hamburg, d. 19. Juli 1889

S. T.

Herrn Dr. Heinr. Schliemann.

Berlin

Verzeihen Sie gütigst, wenn ich einige Augenblicke Ihrer kostbaren Zeit in Anspruch nehme, um mich Ihnen mit einer Bitte zu nähern.

Ich möchte Sie nämlich freundlichst ersuchen, mir in beifolgendem Album, in welchem ich Sentenzen der ersten Männer der Kunst unserer Zeit sammle, ein Andenken Ihrer Huld zu schenken. Ermuthigt durch mei-

47 (6)

zu erfolgen, von welchen
ich besonders diejenigen
bei Ihrer Majestät der Kö-
nigin Elisabeth von Ru-
mänien und bei Seiner
Hoheit dem Herzog Ernst
von Sachsen Coburg Gotha
erwähnen ~~[illegible]~~ hoffe ich, daß auch Sie
mir meine Bitte nicht
abschlagen und – wenn
möglich neben S. T. Paul
Heyse – ein Blatt mei-
nes Buches schmücken
werden. –
In der Hoffnung, Sie

mit diesen Zeilen nicht
belästigt zu haben, zeichne
ich, Sie meines aufrich-
tigen Dankes versichernd
Mit vorzügl. Hochachtung
Ergebenst
C. H. Kuene

957

288

Merci mille fois cher Monsieur de votre bonne lettre ! —

je veux réparer une erreur et je vous ennuis encore les terres sont en Elide même

je fais mille voeux pour vos réussites en tout mais je renouvelle aussi ma demande d'une photographie signée

M. Zographos

9 juillet 89

Ebersteinbourg
zum Krone

530(a)

Село Кудіевцы Подольской губерніи 8/20 Іюля 1889

289

Многоуважаемый Профессоръ

Непріятно это тѣмъ, что будетъ Вами получено слишкомъ поздно. Тѣмъ не менѣе считаю своимъ долгомъ писать Вамъ на всякій случай.

Съ самаго Марта мѣсяца, когда получено было Ваше письмо, я не былъ въ Одессѣ и мнѣ не было возможно исполнить

530(c)

занимать каѳедру въ Русскихъ университетахъ. Буду продолжать честную научную дѣятельность, не стѣсняя себя служебными обязанностями.

Мы не замедлимъ посѣтить у Васъ при первомъ случаѣ, который представится.

Передайте пожалуйста нашъ общій поклонъ Вашей супругѣ и дочери.

Съ глубокимъ уваженіемъ преданный

Владиміръ Пироговъ

Мой адресъ въ Одессѣ: Малый переулокъ домъ Кн. Абамеликъ

630/α) 290

ΕΝ ΑΘΗΝΑΙΣ, 20 Ἰουλίου 1889.

Ἀξιότιμε κύριε,

...βεβαίως εἶνε γνωστὸν ὑμῖν, πρὸ ἑνὸς ἔτους καὶ πλέον συνέστη ἐν Ἀμστελοδάμῳ ...ας Φιλελληνικὸς Σύλλογος, σκοπὸν ἔχων σπουδαιότατον διὰ τὴν Ἑλλάδα, ...σαν τὴν Εὐρώπην εἰςαγωγὴν τῆς καθ' ἡμᾶς προφορᾶς τῆς ἀρχαίας ἑλληνι... ...σσης ὡς καὶ τὴν καθ' ὅλου διάδοσιν τῆς ἑλληνικῆς γλώσσης καὶ φιλολογίας. ...αβόντες παρὰ τοῦ Συλλόγου τούτου τὴν ἐντολήν, ὅπως καταστήσωμεν γνωστὴν τὴν σύστασιν αὐτοῦ εἰς τοὺς παρ' ἡμῖν φιλοπάτριδας καὶ περὶ τὰ γράμματα ἀσχολουμένους καὶ κινήσωμεν τὸ ὑπὲρ τοῦ ἔργου τούτου ἐνδιαφέρον αὐτῶν, ἐλάβομεν τὸ θάρρος νὰ ὑποβάλωμεν καὶ τὸ ὑμέτερον ὄνομα εἰς τοὺς διοικοῦντας τὰ τοῦ Συλλόγου, καὶ πεποίθαμεν, ὅτι προθύμως θέλετε ὑπογράψει ὄπισθεν, συναινοῦντες ὅπως ἀναγραφῆτε εἰς τοὺς ἑταίρους τοῦ Συλλόγου, ἂν δ' εὐαρεστῆσθε καὶ εἰς τοὺς συνδρομητὰς τοῦ ἀξιολόγου καὶ ἄλλως εὐώνου περιοδικοῦ «Ἑλλάς», ὅπερ ἐκδίδεται παρ' αὐτοῦ. Παρακαλοῦμεν δὲ ὅπως τὸ οὕτως ὑπογεγραμμένον δελτίον ἐπιστραφῇ εἰς τὸν ἕτερον τῶν ἐνταῦθα ὑπογεγραμμένων. Σημειοῦμεν δέ, ὅτι ἡ μὲν ἐτησία εἰςφορὰ τῶν ἑταίρων ἀνέρχεται εἰς φιορίνια ὀλλανδικὰ τρία, ἤτοι φράγκα χρυσᾶ ἓξ καὶ ἥμισυ, ἡ δὲ συνδρομὴ τοῦ περιοδικοῦ διὰ μὲν τοὺς ἑταίρους τοῦ Συλλόγου εἰς φράγκα χρυσᾶ 5.50, διὰ δὲ τοὺς λοιποὺς συνδρομητὰς εἰς φράγκα χρυσᾶ 10.

Εὐαρεστήθητε, ἀξιότιμε κύριε, νὰ δεχθῆτε τὴν διαβεβαίωσιν τῆς ἐξαιρέτου ἡμῶν ὑπολήψεως, μεθ' ἧς διατελοῦμεν

ὑμέτεροι

Α. Ρ. ΡΑΓΚΑΒΗΣ
ΣΠΥΡ. Π. ΛΑΜΠΡΟΣ

630(6)

Πρὸς τὸν ἀξιότιμον κύριον
κ. Ἐρρῖκον Σχλιέμαν

Ἀδελφότης Πανεπιστημίου

698 291

London, 20 July 1889

Dr H. Schliemann
Berlin

Dear Sir,

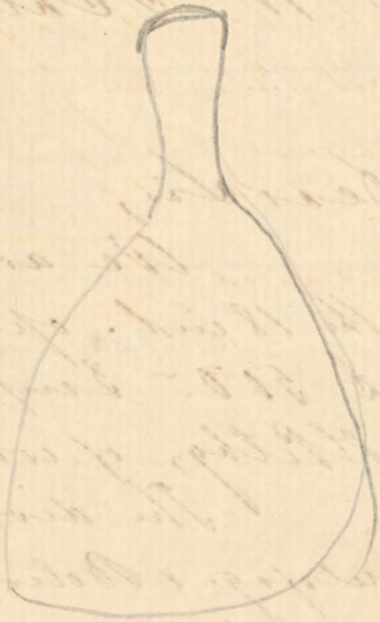
We are in receipt of your two favours of the 18 inst. opening a credit for £ 500.- Bmsd. in favour of Mr. J. E. Gunzburg of St Petbg, of which we take note.

The dividend warrant from the Antofag. & Bolivia R. Comp. must have reached you in a letter of the Company forwarded through our care.

As to your observation with regard to our list of Securities, you have no doubt overlooked the first item of the said list.

We remain, dear Sir,

yours faithfully
J. Henry Schröder & Co



262 (6) 292

Berlin. 21. Juli 89. Sonntag früh. Sehr geehrter Herr Doctor!
Als ich gestern Abend von einer großen Felddienst-Uebung zur Kaserne zurückkehrte fand ich Ihre Karte vom 19. Abends vor und beeile ich mich Ihnen umgehend zu antworten.
Nicht die großen Platten, welche in halber Höhe der Gräber gefunden worden, sondern diejenigen Platten, welche Sie unten in den Gräbern schräg an die Wand gelehnt fanden, haben die Decke der Gräber gebildet. Diese Platten können bei den kleinen Gräbern ohne Holzbalken die Decke gebildet haben, doch kann auch bei diesen kleineren Gräbern ein horizontaler Holzbalken die Decke aus „Schistplatten" getragen haben. Bei den größeren Gräbern ~~wird~~ muß jedenfalls mindestens <u>ein</u> solcher Holzbalken vorhanden gewesen sein, der vielleicht in der Mitte nochmals mit einem verticalen Holze unterstützt war. Der Zwischenraum zwischen diesem Balken und den $1\frac{1}{2}$ m hohen Seitenmauern war mit den Platten überdeckt und darüber war das ganze Schachtgrab mit Erde gefüllt. Als die Balken verfaulten, stürzten die Platten ein und blieben schräg an den Mauern stehen.

Mit bestem Gruße Ihr ergebenster W. Dörpfeld

262(a)

DEUTSCH ... POST.

POSTKARTE.

BERLIN. C. 25 21 7 89 8-9 V b

An

Herrn Dr. Heinrich Schliemann

HANNOVER III 21 7 89 4-5N

in Hannover

Wohnung (Strasse und Hausnummer) Hôtel Royal.

589

28 (a) 293

Hochverehrter Herr Doctor!

Haben Sie herzinnigen Dank für die Zusendung Ihrer Beileidsbezeugung, die am Tage der Bestattung meines geliebten Mannes hier eintraf. Ihre persönliche Anwesenheit bei dieser herzzerreißenden Feierlichkeit meldet ein Zeitungsblatt, wohl ein Irrthum. Sie würden es nicht unterlassen haben zu Ihrer tiefbetrübten Freundin zu kommen, um ihr tröstend die Hand zu drücken. –

Ich habe mein Theuerstes, mein Lebensglück verloren bin ganz gebrochen in meinem

28 (6)

Kummer. – Gott wird mir
beistehen in meinem Herzens-
leid, daß ich es trage. –
Die Krankheit meines guten
Mannes begann schon im Win-
ter, u. hat er viel u. schmerz-
lich gelitten in großer Ge-
duld bis zur Stunde der
Erlösung, die ihm Ruhe u.
Frieden gebracht hat. Meine
gute Tochter hat mir beige-
standen u. ihren Vater mit
rührender Sorgfalt gepflegt.
Da ich weiß daß Sie
mit den theuren Ihrigen
in Schwerin sind, hoffte ich

Sie würden nicht weiter fort-
gehen, ohne mir den Trost
des Wiedersehens bereitet
zu haben. Welche Freude
würde es für mich sein, Sie
u. Ihre verehrte Frau Gemah-
lin in meiner kleinen
Häuslichkeit empfangen
zu können, wenn Sie mich
nur wissen lassen könnten
ob ich auf diese Freude hoffen
kann! –

In herzlicher Verehrung

Ihre
alte Freundin
A. Ahlers

Neu-Brandenburg
d. 21sten Juli
1887.

887 (a)

294

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ich habe heute die Freude gehabt Ihr hiesiges schönes Haus zu sehen und darin unter so vielen schönen Eindrücken reizende Wand- und Plafond-Malereien wahrzunehmen. Ich erlaube mir daher an Sie die Bitte zu stellen, mir gefälligst jenen Menschen namhaft zu machen, die Ihnen diese geschmackvollen Malereien ausgeführt haben.

Um Ihnen verehrter Herr Doktor den Zweck dieses Anliegens zu erklären, erlaube ich mir mich Ihnen in meiner Eigenschaft selbst vorzustellen.

887 (6)

Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich haben mich nämlich mit der Leitung des Baues ihrer Villa auf Corfu betraut. Da dieser Auftrag ganz selbstständig in meine Hände gelegt ist, beschloss ich diesen Bau soviel als möglich mit antiken und pompejanischen Reminiscenzen zu schmücken.

Damit nun diese Aufgabe gelinge, muss ich soviel als möglich tüchtige Künstler und Gewerbsleute zusammenzufinden, welche schon einiges Verständniss und Geschmack für die guten, alten, echten Farben besitzen.

Herr Doktor würden mich daher sehr verbinden, wenn Sie die Gewogenheit hätten mir durch einige Zeilen Ihre gefällige Antwort nach Corfu per Adresse Oesterr.-ungar. Consulat zu senden. Ich reise nämlich Mittwoch den 24. nach Corfu zurück und

887 (c)

bleibe dort bis in die ersten Tage Septembers.

Von Ihren Aufsehern habe ich zwar in Erfahrung gebracht, daß der schöne Bau von dem Wiener Architekten Freiherrn von Hansen und dessen hiesigem Schüler dem Architekten Ziller geführt wurde. Ich möchte die Anfrage bei diesen beiden Herren vermeiden und wende mich deshalb lieber an Sie verehrter Herr Doktor.

Genehmigen Sie den Ausdruck der Verehrung den ich mir auszusprechen wage, obgleich ich nicht das Glück habe Ihnen persönlich bekannt zu sein. Mir sind natürlich Herr Doktor Sie seit vielen Jahren durch Ihre großartigen, hochberühmten Leistungen sehr bekannt

887 (d)

und hochinteressanten Persönlichkeit der Kunst und Wissenschaft das Gemeingut der Menschheit den unvergänglichen Dank schuldet.

Athen, den 21. Juli 1889.

Gustav Frhrn Lassberg

132 (6)

295

Telegramm-Adresse:
Buchhandlung Brockhaus.

F. A. Brockhaus.

Leipzig, den 22. Juli 1889.

Herrn Dr. H. Schliemann, Röbel.

Sehr geehrter Herr!

Ihre Karte aus Büchen vom 20. Juni u. Ihr gestriges Schreiben sind mir zugekommen, und Ihrem Wunsche gemäß theile ich Ihnen mit, daß H. Dr. Sch. in dem betreffenden Kapitel die nothwendigen Ergänzungen bezüglich der [illegible] die [illegible] Mauer- [illegible] u. s. w. ausgeführt hat. — Nachdem Sie das [illegible] selbst durchgesehen, werde ich dasselbe [illegible] von H. Dr. Sch. zu erwartenden [illegible] [illegible] Ihrem Auftrage an [illegible] gesandt. 1 Ex. Tiryns [illegible]

hochachtungsvoll

F. A. Brockhaus.

132 (a)

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

LEIPZIG 23 1 89 7-8 N.

An

Herrn Dr. H. Schliemann

in Röbel

Wohnung
(Strasse und
Hausnummer) Mecklenburg.

289

Auswärtiges Amt.

Berlin, den 22. Juli 1885

296

388 (a)

Hochgeehrtester Herr Doktor!

Euer Hochwohlgeboren erlaube ich mir für die gütige Zusendung Ihres Werkes über Tiryns meinen verbindlichsten Dank abzustatten.

Ich habe von Ihrem Werke, welches ein reiches Bild von den großartigen Ergebnissen Ihrer Forschungen im alten Tiryns giebt, mit lebhaftem

Interesse

383 (6)

Interesse Kenntniss genommen und wünsche für die von Ihnen beabsichtigten neuen Forschungen auf Creta den gleichen grossen Erfolg, wie Sie ihn durch Ihre Ausgrabungen in Troja, Mykenae, Orchomenos und Tiryns erzielt haben.

In ausgezeichnetster Hochachtung und Verehrung habe ich die Ehre zu sein

Euer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Humbert

Die Angelegenheit wegen Athen werde ich dem Grafen Bismarck, der augenblicklich verreist ist, so bald als möglich vortragen und Ihnen dann weitere Nachricht geben —

741 (a)

297

Kleine Timmendorf
bei Haardorf
(b. Lübeck) 22 Juli 89

Hochverehrter Herr Doktor,

Zu meinem Bedauern war es mir vor meiner Abreise unmöglich, noch einmal bei Ihnen vorzusprechen. So bin ich auch um das Vergnügen gekommen, Ihre verehrte Frau Gemahlin persönlich in Berlin zu begrüßen. Ich bitte nun, daß Sie mich freundlich bei ihr entschuldigen wollen.

741 (c)

auch von meiner Frau, an Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin, die vorzüglichste Hochachtung.

Ihr ganz ergebener

Cohn

741 (b)

Was die von Ihnen mir gestellte Frage betrifft, ob bei den Neubauten auf der Museumsinsel Räume hergestellt werden können, welche geeignet wären um die im M. für Völkerkunde aufgestellte Schliemann'sche Sammlung mit den aus für später gedachten Sammlungen, die noch im Alten sind, aufzunehmen, so erlaubte ich mir schon mündlich Ihnen auszusprechen, daß mir der Plan sehr einleuchtet, daß eine definitive Antwort sich aber nicht recht werde geben lassen, u. [illegible] in der That können nur Versuche der Architekten

lehren, ob eine solche Erweiterung des [illegible] Erdgeschosses dem [illegible] bisher auf der Museumsinsel in Aussicht genommen war, ausführbar ist. Ich hoffe daß, [illegible] die erforderlichen Versuche eingeleitet, muß aber vorausschicken, daß einige Monate vergehen werden ehe über den Erfolg dieser Versuche ein sicheres Urtheil möglich ist. Genehmigen Sie also, wenn ich erst im Herbst zu weiteren Mittheilungen im Stande sein werde.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

442 (a) Berlin 6a unter Linden 22 Juli '89 298

Mein sehr lieber und ausgezeichneter

Dr Schliemann

So eben von Eichelkamm zurück
gekehrt finde ich Ihre Karte
u. in Zeitschrift die Nachricht Ihrer
Abreise. Ich bin untröstlich daß
mir die Gelegenheit dadurch entzogen
ist Sie zu sehen und auch
Ihnen die scheidende Gastfreundschaft
zu erwidern mit der Sie mich
im vorigen Jahr in Athen so erfreut
haben. Berlin in der frühern

Später zieht es Sie kaum u. warum auch
— in dieser Zeit würden Sie
uns geradezu unter den Linden
archäologische Ausgrabungen
machen. Die Feststellung der Urein-
wohner würde auf Schwierigkeiten
stoßen.
Meine Kaffeestube wäre fertig
— eine längere Ausführung [illegible]
dem [illegible] vielleicht begreife ich
Sie [illegible] bilden in Athen —
Jedenfalls aber lassen Sie mir
die Hoffnung Sie zu sehen wenn
Ihr Weg Sie wieder nach
Bierpalestina an der Spree
führt.
Besten Empfehlungen von
Haus zu Haus

Korff.

57

299.

E. Bornema

Schullbuchhandlung mit Antiquariat

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Wiesbaden, 23 Juli 189

Euer Wohlgeboren!

Das nebenstehend näher angeführte Werk, welches ich besitze, biete ich Ihnen ergebenst zur Erwerbung an.

Preis 50 Mark.

Hochachtend

E. Bornemann

Schulbuchhdlg & Antiq.

Abbildungen

der

Gemälde und Alterthümer

in dem K. Neapolit. Museo zu Portici

welche seit 1738 sowohl in der im Jahre Christi 79

verschütteten Stadt Herkulanum als auch

in Pompeji und in den umliegenden

Gegenden an das Licht gebracht worden,

nebst ihrer Erklärung von

Christoph Gottlieb von Murr.

Nach den Original-Kupferstichen in contorno

verfertiget u. herausgegeben

von

Georg Christoph Kilian

Churfürstl. Kupferstecher & Kunsthändler

Augsburg gedruckt bey Chr. Dechardt 1779.

7 Theile mit zus. 534 Kupferstichen.

572 (a) 23 Juillet 1889 300

Cher Monsieur Schliemann

Je vous remercie beaucoup de la peine que vous avez prise; j'ai écrit à M. Chadsidakis pour le remercier; mais je n'ai toujours pas reçu l'album

572 (6)

en question. Je vous serai très reconnaissant si vous réussissez à le saisir dans ses voyages, et à le diriger sur l'École.

Je regrette fort que vous ne soyez pas revenu plus tôt à Paris avant le moment où nous quittons la ville; nous partons cette semaine.

J'espère que nous vous retrouverons encore en ville quand nous y reviendrons vers le milieu d'Octobre.

Tout à vous
G. Perrot

370

J. E. GÜNZBURG.
ST. PETERSBURG.

Pétersbourg le 12/24 Juillet 1879

301

Monsieur Henry Schliemann

Athènes

Monsieur,

Je vous accuse réception de votre estimée du 18 ct, dont le contenu a eu toute mon attention, et conformément à votre ordre, j'ai fourni pour votre compte sur Mess. J. Henry Schröder & Co. à Londres

£ 500, — Soixante Vols

M 4842.64

Valeur 13 ct à votre credit s. b. f.

Agréez, Monsieur, mes salutats très empressés

J. E. Günzburg

fh

369

301a.

St. Pétersbourg, le 12/24 Juillet 1889

J.E. GÜNZBURG.

NOTE

pour Monsieur Henry Schliemann

Athènes

GONTHIER DREYFUS & Cie. PARIS

Avoir

£ 500.— 3 mois du 11/23 Juillet

à 97.05

R. 4852.50.

1/8 % Cg R. 6.06.

timbre 3.70.

Mise debut —.10. 9.86.

R. 4842.64.

Val 13 Juillet

743 (a)

302

Lötzen in Ostpreussen 24. Juli 1889

Euer Hochwohlgeboren weilen, wie die Zeitungen berichten, seit einiger Zeit wieder in Berlin, um Ihre neuen Sammlungen zu ordnen und aufzustellen. Würden Sie vielleicht, hochgeehrter Herr, eine Gelegenheit, die sich Ihnen wohl unschwer bieten würde, benutzen, um meinem Bestreben, nach Berlin versetzt zu werden, entgegenzukommen. Ihre freundschaftlichen Beziehungen zu dem einflussreichen Herrn Geheimrat Virchow würden es Ihnen wohl ganz besonders leicht machen, meine Anstellung an einem städtischen oder königlichen Gymnasium

743 (b)

zu ermöglichen. Unwürdig eines
solchen Vorzugs glaube ich ja auch
wegen meiner wissenschaftlichen
Arbeiten, das ich durch meinen Pro-
[illegible] bewiesen habe und das
mir den Aufenthalt in einer
mit allen wissenschaftlichen Hilfs-
mitteln so reich versehenen Stadt
wie Berlin so wünschenswert er-
scheinen läßt, nicht zu sein. Außer-
dem dürfte die Gelegenheit einen
Philologen mit der vollen Lehr-
befähigung für das Griechische,
Lateinische und Deutsche anstellen
zu müssen, in Berlin nicht eben
selten vorkommen. Schwieriger
würde es freilich sein, einem
solchen gerade die erste ordentli-
che oder eine Oberlehrerstelle zu
überlassen, wie es bei meinen
13 Dienstjahren wohl angemessen
wäre. Indes auch die Notwendig-
keit einschieben zu müssen dürfte
für Berlin nicht gar so selten sein.
Sollte persönliche Vorstellung ge-
wünscht werden, so würde ich dann
jederzeit nachzukommen bereit
sein.

Nun habe ich Ihnen, hochgeehrter
Herr, die Mittheilungen über mich
gemacht, die Sie, falls Sie mir
die hohe Güte und Gefälligkeit
erweisen wollen, meine Anstel-
lung in Berlin zu befürwor-
ten, benöthigen, und ich zeichne
mich

Ew. Hochwohlgeboren

ganz gehorsamer
und dankbarer

F. Schmidt

303

961 (a)

Hannover, 25 Juli 1889

Mein lieber Freund Schliemann,

Sie haben meiner Frau und mir durch Ihr schönes Geschenk, eine Erinnerung an Ihre Ausgrabungen in den Ruinen [illegible], eine sehr große Freude gemacht und sind wir Ihnen recht dankbar für Ihre Güte. –

Auch [illegible] hat es [illegible] gefreut, Sie so wohl und munter wieder zu sehen, wir bedauern aber [illegible], daß Sie durch Unwohlsein Ihrer lieben Frau Gemahlin verhindert waren nach hier zurück zu kommen; wir hätten so gern auch deren persönliche Bekanntschaft gemacht und hoffen bei einer

961 (b)

folgenden Jahrzehnte glücklichen zu sein. –

Mit besten herzlichen Grüßen, auch von meiner lieben Frau und Tochter, stets Ihr alter Freund

J. H. Schröder

304

861

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für **sämmtliche** Depeschen:
Warschauerco Berlin.

Berlin, den 25 Juli 1889

Herrn Dr Hy. Schliemann
z. Z. Hamburg
Hôtel de l'Europe

Wir gelangten in den Besitz Ihrer Geehrten vom 21 & 23 ct. und haben Sie Ihrem Wunsche gemäß bei der Vereinsbank in Hamburg für

M. 3000.—

accreditirt. Von dem sonstigen Inhalt Ihrer werthen Schreiben nehmen wir Vormerkung.

Hochachtend
Robert Warschauer

Die Vereinsbank in Hamburg.
zahlte am 26. Juli 89
Sechshundert Mark.

30 Ja Bleiske

305

576 (a) Hamburg den 27/7

Werther Herr Professor

Ich unterzeichnete erlaube
mir Ihnen diese Zeilen
zuzusenden, da ich schon seit
Jahren Ihr künstliches Thun
und Schaffen bewundere
welches ich durch die Zeitung
erfahre und so eben lese
das Sie hier in Hamburg
verweilen so möchte ich
gerne wissen ob ich mich
nicht irre das Sie Herr
Professor mein Cousin
Also meinen verstorbenen
Vater bruder Sohn ich bin
Joachim Schliemann seine
Tochter die Enkelin der
Frau Schliemann geborne
Rodfisch in Plau

Mecklenburg

576 (b)

Sollte ich mich dennoch
irren so bitte ich diesen
Brief nicht weiter zu
beachten, andernfalls
mir in einigen Zeilen
Auskunft zu geben ich
würde mich sehr freuen

mit Hochachtung
Frau Parleck Wittwe
geboren Schliemann
Alter Steinweg N 38
3 Etage Vorderhaus

699 306

London, 27 July 1859

Dr H. Schliemann
c/o Messrs Rob. Warschauer & Co
Berlin.

Dear Sir,

Confirming our respects of the 20 inst., we beg to say that Mr J. E. Gunzburg of St Petersburg has disposed of the credit opened by you, by his draft for

£ 500.– p. 23/26 Oct.

which we have passed to your debit.

We remain, dear Sir,

yours faithfully

Henry Schröder & Co

307

956 (a)

Hochgeachtter Herr Dokter

Ich weiß nicht ob mein Brief Sie irgendwo treffen wird doch probire ich es und zwar aus zwei Gründen – Ich möchte erstens Sie um die Ehre zu bitten mich Ihnen Herr Doctor vorstellen zu dürfen. – Zweitens muß ich Sie in Kenntniß setzen

956 (b)

daß am 28ten l. M. das heißt
morgen beginnt der Congres
de la Société des traditions
populaires auf welchem
meine Svastika Tafel
zur Besprechung kommen
wird. - Sie wissen daß die
ganze Tafel auf Ihren
Funden basirt ist, schließ-
lich ich halte es als Pflicht
Sie Hochgeehrter Doctor zu mei-
nem Vortrag einzuladen

Hochachtungsvollst

Zmigrodzki

Samedi 27/VII

Kassier de la Société
des traditions populaires
ist A. Certeux

24 rue Gay Lusac
in der Nähe von Pantheon

Meine Adresse

22 rue Penthièvre.

Hotel

M

ROBERT WARSCHAUER & Co.
BERLIN W.

Adresse für sämmtliche Depeschen:
Warschauerco Berlin.

862

308

Berlin, den 27 July 1889

Herrn Dr. Hy Schliemann
Boulogne sur Mer
Hôtel du Pavillon Impérial

Wir belasten Ihnen die Ihnen von der Vereinsbank in Hamburg gezahlten

M 600.—
zuzügl. " —.60 Provision f. Hambg
mit M 600.60

und empfehlen uns Ihnen

Hochachtungsvoll
Robert Warschauer

455

309

Αθήναι 16/28 Ιουλίου 1889

Φιλτάτε μοι Γαμβρέ

εις Βερολίνον

Παρέλαβον ευχαρίστως το ταχυδρομικόν δελτάριον Υμών, συμφώνως τη εντολή σας έδωκα τω Γεραμώνι τας [illegible] οδηγίας περί το αποστείλωσιν του [illegible]. Το είδος της αγγελίας [illegible] της και της οδού Μουσουνιαίας σας διότι δεν εγκατεστάθη, μόνον διά τροφήν θηλείαν εχρειάσθη.

Εβραδύνα να απαντήσω Υμίν ευρισκόμενος μακράν των Αθηνών.

Ευχόμενος Υμίν την υγείαν και τους του [illegible] τα [illegible] διατελώ πάντοτε πρόθυμος των διαταγών σας

ο Γυναικάδελφός σας

Αρθ. [illegible]

440 (a) Gleiwitz 28. Juli 1889

Hochgeehrter Herr Doctor!

Von den Aufsätzen, welche ich in den Juli-Ferien angefertigt habe, erlaube ich mir, Ihnen zwei Arbeiten mitzutheilen, welche den Tanz in der troj. Darstellung und zwei troj. Siegel zum Gegenstand haben.
Es erfüllt mich der Gedanke mit lebhafter Freude, diese Arbeiten in Ihre Hände niederlegen zu dürfen.
Zum Schluß erlaube ich mir, eine Verbesserung nachzutragen. In meinem Briefe v. 15 Juli d. J. soll es gegen den Schluß hin heißen:
„waren beide zum Durchgange für den Faden der senkr. Aufzüge bestimmt. Diese kleinen thönernen Scheiben dienten dazu, um als kleine Gewichte etc."

Mit der Bitte, von den zwei beiliegenden Arbeiten gütigst Einsicht nehmen zu wollen, empfiehlt sich Ihnen
hochachtungsvoll
Ihr ergebenster
Dr Krause
Oberlehrer.

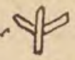
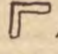
440 (a) Zwei trojanische Siegel. 310

Unter den Siegeln aus Terracotta, welche in den Trümmerschichten Trojas gefunden worden sind, erscheinen als die zwei merkwürdigsten diejenigen, welche in dem Werke Ilios Seite 463 unter Nr. 492 und 499 dargestellt sind. Diese ziehen insbesondere deshalb die Aufmerksamkeit auf sich, weil die auf ihnen dargestellten Zeichen der Siegel Ähnlichkeit mit Buchstaben zu haben scheinen, und auch in diesem Sinne gedeutet worden sind. Wir betrachten zunächst das Siegel Nr. 492, dessen Inschrift nicht leicht zu entziffern ist. Prof. Sayce erklärt: „die Zeichen stellen alle dasselbe Symbol dar, und dieses Symbol ist in seiner Form identisch mit e. Schriftzeichen, das sich sowohl im hittitischen als in cyprischen Inschriften findet; in den letzteren hat es die Bedeutung ne – vielleicht ist dies der Ursprung des trojanischen Swastika." Ilios S. 462.

Indeß haben die auf den Siegeln dargestellten Züge keine Ähnlichkeit mit den troj. Swastika und können daher auch nicht mit diesem in Vergleich gestellt werden. In der Mitte des Siegels befindet sich die Hauptfigur O|O, welche ein Gesicht darstellt nach Art der eulenköpfigen Vasen. Es ist ein menschliches Angesicht, in welchem nur die zwei Augen und die Nase angedeutet sind. Diese Figur hat der Künstler auf dem Rande des Siegels in mehrfacher Wiederholung dargestellt, und zwar in der Form O|O, welche zu O|O|O erweitert wurde. In der Form O|O stellt der senkrechte Strich die Nase dar. So lassen sich auf dem Siegel ungefähr neun Gesichter unterscheiden, wie der Anzahl der Nasen zu schließen. Die beabsichtigte

440 (6)

Darstellung des Gesichts durch gerade Linien und Kreislinien ist dem Künstler nicht ganz nach Wunsch gelungen, so daß die Darstellung hier und da verschoben erscheint. Die Bedeutung dieser Gesichter ist wohl diese, daß dadurch der Begriff Aufsicht und sorgfältige Hütung veranschaulicht wird. Für ein Siegel erscheint demnach ein solches Bild als wohl geeignet.

Das zweite Siegel, welches wir betrachten wollen, Ilios Nr. 499 , stellt, wie es scheint, eine menschliche Figur  mit ausgebreiteten Armen. Zur Rechten und zur Linken dieser Figur sieht man zwei Gegenstände, welche zwei Kasten oder zwei tafelähnliche Untersätze darstellen ˥ Γ, wie sie im Speicher zur Aufbewahrung u. Aufstellung verschiedener Gegenstände dienen. Diese Kasten oder Untersätze sind nur angedeutet, indem anstatt der vier Linien □ nur zwei dargestellt sind und die andern zwei Linien durch die kreisförmige Randlinie des Siegels ersetzt werden. Auf dem einen Kasten liegt ein Gegenstand , welcher dazu dient, um die Darstellung des Speichers oder der Schatzkammer zu vervollständigen. Das ganze Bild stellt die Bewachung einer Schatzkammer oder eines Speichers dar, welcher durch das Siegel verschlossen werden soll. So spricht die Darstellung des Siegels eine Bildersprache, denn das vorliegende Bild des Siegels steht mit dem allgemeinen Zwecke des Siegels in notwendigem Zusammenhange.

Das Bild des Siegels bedeutet: hütende Aufsicht über Gegenstände, welche aufbewahrt und verschlossen werden.

Prof. Sayce nimmt an, daß die eingegrabenen Zeichen des Siegels den Buchstaben E darstellen, weil sie einige Ähnlichkeit mit dem cyprischen Schriftzeichen ⁎ haben, welches den Buchstaben E ausdrückt (Ilios S. 768). Jedoch ist diese Ähnlichkeit nur eine scheinbare, welche bei genauerer Vergleichung verschwindet, weshalb wir es vorziehen, ebenso wie bei dem Siegel Nr. 492 die Züge als ein Bild aufzufassen, welches dem Begriffe eines Siegels nach allen Seiten entspricht.

Dr Krause.

195(a) 311

Beyrouth le 29 Juillet 1889

Cher Monsieur Docteur Schliemann

J'ai l'honneur de v/. accuser réception de v/. estimée du 17 de ce mois du contenu de laquelle bonne note est prise.

c'est avec regret que j'apprends que j'apprends que v/. amis n'ont pas voulu accepter le prix que je leur ai proposé sous prétexte qu'il est cher! pourtant ils se trompent cher Monsieur, Voyez les Voyages à entreprendre se différent, c'est à dire un simple voyage dans la Syrie n'est pas comme un voyage à Bagdad qui exige beaucoup de frais, vos amis les Docteurs dont je v/. ai parlé dans 1re lettre les avec lesquels j'étais au Mont Sinaï payaient 9 £st. 10 sch. pourtant il n'y avait pas des frais extra à faire ....

aussi les Drogmans se différent entre celui qui connait superficialement son métier et celui qui le connait à fond et qui a passé tous les jours de sa vie à en occuper, aussi les cantines se différent, les tentes de même et ainsi de suite, v/. voyez là une grande différence entre celui qui rend ses messieurs contents et celui qui les rend mécontents à la fin du voyage; en voici les détails necessaire et v/. jugerez cher Monsieur si j'ai demandé cher. Il y faut d'abord 5 chevaux à monter (2 pr. v/. amis 1 pr. moi 1 pr. cuisinier et 1 pr. domest. à table), 1 mulet pr. tentes 1 mulet pr. cantines 1 mulet pr. lits 1 mulet pr lits en fer
1 " pr. la provision 2 chameaux pr. l'eau 1 chameau pr. charbons
1 " pr. tables & chaises 2 mulets pr. leurs effets et les miens et il faut prendre 2 cheikhs de Bedouins un de Sebaha et l'autre de Fedéan outre les cadeaux qu'il faut presenter en route pr. les arabes du desert, comme keffies habits Café Sucre et autres choses.

T. S. V. P.

195 (6)

s'ils étaient 4 je les prendrai en augmentant le salaire de 2 chevaux et le prix de nuits puisque 1 cuisinier et domestique de table — pr. 2 suffisent pr. 4 et je leur présenterai toute chose en bonne condition. Enfin pr. v/. plaisir je prendrai ces Mrs. voie d'Alep je leur faisais aussi passer par Palmyre puis Homs puis Hama, Aintab, Mossoul jusqu'à Bagdad à 120 Francs par jour seulement ils auront les frais à payer qui est peu de choses.

Veuillez me dire cher et aimable Monsieur leur opinion et quel est le prix qu'ils veulent payer et si le voyage commence et finit par Beyrouth et quel est la durée du voyage peut être je me soumettrai et ne serai jamais aller votre recommandation de v/. part en vain et je leur contenterai et alors à la fin du voyage il n'auront qu'à v/. remercier de cette recommandation.

Veuillez cher Monsieur me fixer au plus vite en demandant pardon de ce dérangement que je v/. cause.

Dans l'attente de v/. lire prochainement je suis toujours votre fidèle domestique

Kalil Chantiri

„Drogman„ Beyrouth.

589 (c)

fordert, — schon allenthalben
vor meinen Augen
Gott segne Sie mit Euch!
Heute war wiederholt hier, und
Müller folgt er der Einladung
zu Wesel der Verwandten
Verwandten. Freitag od. Sonn:
reise ich mit Luischen ab;
früher finde ich den entscheiden-
Deine versprochene Karte vor
meine innig geliebten
Geschwister? — wird von dort
doch gleich freudig entgegen.
Und nun mein theuerster
bester Heinrich, süßester Geschwister,
lebt wohl und mit Euren
beiden Lieblingen so
recht wohl u. glücklich!!
Mit der wärmsten Liebe,
tiefster Dankbarkeit bin
ich bis zum Tode Euer getreue
Schwester Luise.

Köbel, 29/7 89.

312

589 (a)

Meine geliebten Geschwister!

Eine innige Freude brachte Eure
liebe, herzliche Karte bei uns. Daß
wir daraus den Inhalt, daß Ihr Theuren
wohlbehalten in Hamburg angelangt
seid und Du mein lieber Bruder
in heiterster Stimmung warst. —
Eine unaussprechliche Freude war es
mir, Euch Theuren Alle gesund und
munter wiederzusehen und danke
Euch noch einmal tausend Mal für
alle mir erwiesene Liebe und Freund-
lichkeit. Noch lange werde ich mich
Euch so froh verlebten Stunden gedenken!— Möchte es uns vergönnt
sein Euch Lieben im nächsten Som-

Röbel d: 29.
Ju[illegible]

Meine herzlich Geliebten!

Noch immer wegen meines [illegible] hier in Röbel diese Woche durch bleibend, erhalten wir doch soeben Eure werthe Karte – das sicherste Zeichen Eures Wohlergehens – und schicken sofort unsere Grüße und Segenswünsche hinüber. Ja, [illegible] endlichen Wiedersehen, Eure Güte und Treue erzeigt [illegible] meinem einsamen Herzen bei dem Gefühl: ach – wär es doch nicht das letzte Mal"! wird mir wieder so recht zu Muth – denn ich bin aller höchste [illegible] dass der herrliche [illegible] Euch Geliebten, so recht durch und durch stärken, erheitern, neue Kräftigkeit und Lebenskraft verleihen!! – Die rosige Backe [illegible], der süße Junge mit [illegible] neue allerliebsten Dinge als er mich zuerst [illegible] sah,

mal in unserm lieben Dargun willkommen zu heißen!

Mein Mann ist wohlbehalten in Warnemünde angelangt und badet fleißig. Ich bleibe noch 2 Tage hier und reise dann mit Elise zusammen ab.

Mit herzlichem Gruß für Euch und Eure lieben Kinder, bin ich in dankbarer Liebe

Eure
treue
Schwester
Luise.

589 (6)

597 (a)

313

Meine geliebten Geschwister.

Wie mit so innig dankbarer Freude habe ich diesen Morgen Euren lieben Brief begrüßt, denn war sie mir auch schon Stunde über Euer Ergehen beruhigt, so fehlt doch der gute Sinn der darauf spricht mir dies doch, und es drängt mich Euch Ihr lieben guten Geschwister Euch gleich einige Worte zu senden. Meine Gedanken, wie meine Wünsche für Euer Wohlergehen haben Euch seit Eurer Abreise hier unablässig begleitet, und ist es mir jetzt wie ein schöner Traum daß ich Euch die ich so innig liebe doch einige Tage hier hatte! Auch der lieben Annamarie herzlichen Dank für ihre lieben Worte, sind es doch die ersten die ich von dem lieblichen guten Mädchen erhielt. Ich habe mich über Euch Alle gefreut, Eure treue Liebe hat meinem Herzen so recht wohl gethan, wie auch Eure so wohlerzogenen guten Kinder Euer Glück, Eure Freude wie sagen mit welcher Liebe, und Sorgfalt sie erzogen! Möchte mir noch mal im Leben das Glück beschieden

597 /6/

sein Fach gewendet schon wieder zu sehen!
Gott gebe daß Ihr Theuern glücklich und
wohlbehalten in schönen Landlagen ange-
langt seid, und der längere Aufenthalt dort
so recht wohlthuend für Eure Gesundheit
ist, ich wünsche es Euch Lieben von Her-
zen! Schwester Elise, und Luise sind zu
meiner Freude auch bei mir, und hatte ich
sie auch noch einige Tage hier zu halten.
Bei uns hier ist es recht rauh und kalt seit
Eurer Abreise, möchte es dort besser sein,
ich werde viel Eurer gedenken.
Grüß und Küß die liebe gute Schwester
meinem treuen Herzensbruder, den lieblichen
Andenkensohn, wie dem süßen Männchen. In
herzlicher Liebe stets

Röbel
29ten Juli
1889

Eure
dankbaren Schwester
Doris Petrowsky

Vielen tausend Dank daß Ihr Lieben Eure
alte Tante besucht habt worüber sie so glück-
lich ist. —

Herzlich grüßt den lieben Onkel, die
liebe Tante und die süßen Kinderchen
und dankt tausendmal für Ihren lieben
Besuch. Frieda u. Auguste Petrowsky

700

314

London, 29 July 1889

Dr. H. Schliemann
Grand Hotel du Pavillon Impérial
Boulogne-sur-Mer.

Dear Sir,

We have received your favour of the 27 inst. in which you say that you have debited us with £ 29. 5.– for dividend on Antofagasta & Bolic. Rw Shares, which is due to a misunderstanding.

As stated in our letter of the 20 inst., the warrant for the dividend in question has been sent to you by the Company in a letter addressed to our care and forwarded to you by us. If you will send us the said warrant duly signed, we will encash it for you.

We remain, Dear Sir,
yours truly
J. Henry Schröder & Co

527 (c)

freundlichste Grüsse von
meiner Frau u. mir

Ihr Ihnen stets ergebener

Marcusen

Adr: pr adr. Prof. Dr.
W. Marcuse
in
Bern

Marktgasse
38.

315

527 (a) St. Beatenberg am
Thuner See. d. 29 Jul. 1889

Verehrtester Herr Doctor!

Endlich kann ich Ihnen die er-
wünschte Antwort u. zwar eine
gute geben, da eben der längst
erwartete Brief aus Odessa ein-
getroffen ist. Ich überschicke Ihnen
anbei denselben im Original.
Sie werden daraus ersehen,
daß Prof. Pirogoff Erkundigungen
über Herrn Andrussoff bei
den Professoren der naturhistorischen
mathematischen Facultät eingezogen
hat – u. nur das beste über

527 (b)

derselbe erfahren namentlich
was sehr wichtig ist, daß er künftige
Arbeiten in seinem Fach veröf-
fentlicht hat. Wenn Herr Pirogoff
schreibt, daß es für Geologen sehr
schwer sei, ein Katheder auf den
sieben russischen Universitäten
zu erhalten – so kann man sich
damit trösten, daß in einem
so mineralienreichen Land wie
Russland – Geologen immer
eine Zukunft haben. Auch
halte ich es für sehr wichtig,

daß nöthigenfalls ein so [illegible]
Mann wie Sie seinen Schütz-
ling in seinen Arbeiten unter-
stützen wird – wovon ich über-
zeugt bin. Ich freue mich
daher daß ich Ihnen so erfreu-
liche Nachricht mittheilen konnte.
Wissen Sie vielleicht wo
Schweinfurth in Berlin
wohnen wird – im askanischen
Hof? bitte ihn so wie Virchow
von mir zu grüßen. Mit

316

with # 387

Mit ergebenem Danke für Ihren Beitrag zur Ehrengabe an Sir Charles Th. Newton verbinde ich die Mittheilung, dass von sechzig Beitragenden im Ganzen 486 Mark bei mir eingelaufen und nach England abgeliefert worden sind.

Königsberg i. Pr., 29. Juli 1889.

Prof. Dr. G. Hirschfeld,
Mittel-Tragheim 28.

BOULOGNE-S-MER PAS-DE-CALAIS 11 AOUT 89

Griechenld

Gedrucktes. Imprimé

withi #387

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

KOENIGSBERG 23 7 89 5-6

An Mon

Mon. le Dr H. Schliemann

Gd Hôtel du Pavillon Impér.

in ~~Athènes~~

Wohnung (Strasse und Hausnummer) Boulogne S/M

301

317

ÉMILE ERLANGER & Cie
20, RUE TAITBOUT
PARIS

Adresse Télégraphique
ERLA PARIS

Paris, le 30 Juillet 1889

Monsieur H. Schliemann
Hôtel du Pavillon Impérial
Boulogne s/Mer

Nous possédons vos honorées d'Athènes 20 Juin, Roebel 23 c/ & Boulogne 29 c/, les deux premières sans réplique, selon la dernière nous vous remettons sous pli

f 1000.- Billet de banque & quittance de

f 1000.- payés à Mess. Landri & Cie à v/ débit Val ce jour

Agréez, Monsieur, nos salutations distinguées

PPon ÉMILE ERLANGER & Cie
[signatures]

2. incluses
1000f B. d. B.

962

317a

COMMISSION · EXPORTATION
ANCIENNE MAISON
MORIS, SANDRI & Cie
T. SANDRI & FONTANA
SUCCESSEURS
15, Rue de Rougemont
PARIS

Paris, le ______ 188

Reçu de Messieurs E. Erlanger & Co la somme de Mille Francs pour le compte de Monsieur Schliemann à Athènes

Paris le 30 Juillet 1889.

P. T. Sandri & Fontana

Pommerend [signature, uncertain reading]

T. SANDRI & FONTANA
30 JUIL. 89
15, RUE DE ROUGEMONT, PARIS

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
KGL. MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

BERLIN S.W., Königgrätzer Str. 120
den 31. Juli 1889.

Geehrter Herr Doctor!

In Erwiderung Ihres geehrten Schreibens vom 26. d. Mts. beehre ich mich Sie ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß ich die Zeichnung des Kistels sogleich habe anfertigen und an Herrn Direktor Schuchhardt gelangen lassen.

Hochachtungsvoll
A. Voß

Herrn Dr. H. Schliemann
Hochwohlgeboren
zu
Boulogne

564 319

Boulogne den 31 Juli 1889.

Herrn Dr. H. Schliemann

Boulogne

Meinem Versprechen gemäß, bringe ich Ihnen die Karte eines sehr guten Professors unseres Gymnasiums.

Hochachtungsvoll

G. W. A. Otto

Vice Consul.

701

320

London, 31 July 1879

Dr H. Schliemann

Hotel du Pavillon Impérial

Boulogne s/M.

Dear Sir,

We have received your favour of y'days' date with dividend warrant of the Antofag. & Boliv. Rw. Comp. for

£ 29. 5. –

which we shall encash to your credit.

We hand you enclosed the requested form relating to paymt. on Interest or Dividends.

Mr J. E. Guenzburg of St Petbg has disposed of your credit of £ 500.– p. 26 Oct. as advised by our letter of the 27 inst. addressed to R. W. & C. Berlin.

If you will address Mr Vogler c/o Messrs ~~J. Henry~~ Schröder & Co. Schröder & Co. Nachf. in Hamburg, that will be sure to find him.

The Bay of Havana Scrip is unchanged, and the difference in quotation since the 1 of July is accounted for by the last dividend being detached.

We remain, Dear Sir, yours truly

J. Henry Schröder & C